

# Charta für Holz 2.0

Statusbericht 2019



Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Ernährung  
und Landwirtschaft

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



# Inhaltsverzeichnis

Vorwort Dr. Eva Ursula Müller, Leiterin Abteilung 5:  
Wald, Nachhaltigkeit, Nachwachsende Rohstoffe 4

Steuerungsgruppe und Arbeitsgruppen 6

Handlungsfeld Bauen mit Holz in Stadt und Land 8

Handlungsfeld Potenziale von Holz in der Bioökonomie 16

Handlungsfeld Material- und Energieeffizienz 20

Handlungsfeld Ressource Wald und Holz 24

Handlungsfeld Cluster Forst & Holz 30

Handlungsfeld Wald und Holz in der Gesellschaft 34

Übergeordnete Charta-Aktivitäten 38

Evaluation der Charta für Holz 2.0 42

Ausblick 44

## Berichtszeitraum

01.10.2018 – 30.11.2019



## Sehr geehrte Damen und Herren,

2019 war für das Cluster Forst & Holz ein bewegendes Jahr. Die einschneidenden Auswirkungen der Witterungsextreme der letzten beiden Jahre stellen Waldbesitzer und Akteure aus der Forst- und Holzwirtschaft vor enorme Herausforderungen. Gleichzeitig stand im politischen und auch gesellschaftlichen Diskurs das Thema Klimaschutz ganz oben auf der Agenda. Beide Themen sind zwei Seiten einer Medaille und werden auch in den nächsten Jahren unsere volle Aufmerksamkeit und engagiertes Handeln erfordern. Beides sind zudem Themen, die eng mit den Zielen der Charta für Holz 2.0 – Klimaschutz, Wertschöpfung und Ressourceneffizienz – und der Ausrichtung der künftigen Ressourcenpolitik Holz verbunden sind.

Mit dem Statusbericht 2019 wollen wir Ihnen einen Überblick über ausgewählte Aktivitäten im laufenden Prozess Charta für Holz 2.0 geben. Aufgeteilt nach Handlungsfeldern, vermittelt der Bericht einen Einblick in die Beratungen der Arbeitsgruppen und gibt einen exemplarischen Überblick zu Maßnahmen verschiedenster Akteure aus dem Cluster Forst & Holz.

Die Charta für Holz 2.0 ist ein Meilenstein im Klimaschutzplan 2050 der Bundesregierung. Auf dieser Basis haben wir uns dafür eingesetzt, dass der Beitrag der Holzverwendung aus nachhaltiger Forstwirtschaft auch in dem kürzlich verabschiedeten Klimaschutzprogramm 2030 der Bundesregierung mit aufgenommen wurde. Bauen mit Holz, Kreislaufwirtschaft und Kaskadennutzung, die verstärkte stoffliche Verwendung von Laubholz – das sind die Themen, für die zusätzliche Mittel zur Verstärkung der Forschungsförderung, für Modell- und Demonstrationsvorhaben sowie Ideenwettbewerbe als Beitrag zum Schutz des Klimas eingesetzt werden sollen. Gleichzeitig gilt es, die Fach- und Verbraucherinformation in diesen Bereichen weiter auszubauen. Denn Kommunikation ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor, damit der Klimaschutz – ausgehend von den wichtigen Erkenntnissen aus Forschung und Entwicklung bis hin zur praktischen Umsetzung durch Entscheider, Planer, Investoren sowie Verbraucherinnen und Verbraucher – nicht auf der Strecke bleibt. Das Anfang des Jahres bei der FNR eingerichtete Kompetenz- und Informationszentrum Wald und Holz (KIWUH) wird hier künftig eine wichtige Rolle spielen.

Angesichts der nachweislichen Vorteile für den Klimaschutz, verbunden mit den Herausforderungen des akuten Wohnraumbedarfs sind die Chancen und Optionen des Bauens mit Holz ein zentrales Thema der Charta für Holz 2.0. Wir haben daher die konstruktiven Gespräche mit dem Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) weiter fortgesetzt. Auch hier erweisen sich die Ergebnisse aus der Forschungsförderung als wichtige Grundlage zur Einordnung und Bewertung von Handlungsoptionen für das klimafreundliche und nachhaltige Bauen mit Holz. Umso erfreulicher ist es, dass in der Bauministerkonferenz die Bauminister der Länder den Beschluss gefasst haben, das Bauen mit Holz in allen Gebäudeklassen zu ermöglichen und damit eine weitere Voraussetzung für innovatives Bauen zu schaffen.

Im Klimaschutzplan 2050 hatten wir in Bezug auf die Holzverwendung das Erfordernis hervorgehoben, den Klimaschutz eng mit Fragen der Material- und Ressourceneffizienz

zu verknüpfen. Das Charta-Handlungsfeld „Material- und Energieeffizienz“ trägt diesem Anspruch Rechnung. Die Relevanz, aber auch der Handlungsbedarf und das Interesse an diesen Fragen wurden durch die erfreuliche Resonanz auf den Förderaufruf „Ausbau der Material- und Energieeffizienz in der Holzverwendung“ im Rahmen des Förderprogramms Nachwachsende Rohstoffe des BMEL bestätigt.

Darüber hinaus ist es unser Anspruch, mit der Charta für Holz 2.0 neue Impulse zu setzen. Bereits im Klimaschutzplan 2050 hatten wir das Zukunftsthema Urban Mining im Kontext von Maßnahmen zur Ressourceneffizienz eingebracht. Darüber hinaus haben wir es im Rahmen unserer Veranstaltungsreihe Charta für Holz 2.0 im Dialog im Dezember 2018 zum Thema gemacht. Umso mehr freut es uns deshalb, zu sehen, dass Urban Mining in diesem Jahr auch mehrfach bei Veranstaltungen der Forst- und Holz-Branche auf der Agenda stand.

Die Charta für Holz 2.0 ist als Dialogprozess angelegt. So wie wir neue Impulse setzen, ist es für uns genauso wichtig, neue Impulse zu erhalten. Im September 2019 haben wir deshalb mit über 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Wirtschaft, Wissenschaft, öffentlicher Verwaltung, Politik und Gesellschaft auf der ersten Charta-Statustagung über den Stand und die Weiterentwicklung der Charta diskutiert. Für die lebhaften Diskussionen und die vielen guten Denkanstöße und Ideen danke ich Ihnen.

Es ist gut zu wissen, dass bundesweit viele Akteure die Ziele der Charta für Holz durch eigene Aktivitäten unterstützen und Beispiele aus ihrer Arbeit für diesen Bericht zur Verfügung gestellt haben.

Mein persönlicher Dank gilt auch den Expertinnen und Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung in den Charta-Arbeitsgruppen. Ihr Input und Engagement, der Mix aus Kompetenzen und Sichtweisen ist eine wichtige Grundlage für den gesamten Prozess. Der Dank schließt auch das Thünen-Institut mit ein, das die Aufgabe der Evaluation des Charta-Prozesses übernommen hat und damit für die Steuerungsgruppe und sowie Akteure in den Arbeitsgruppen wichtige Erkenntnisse liefern wird.

Last not least danke ich dem KIWUH-Team in der Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe, das den vom BMEL konzipierten Prozess operativ umsetzt, begleitet und mit kreativen Ideen tatkräftig unterstützt.

### **Dr. Eva Ursula Müller**

*Leiterin der Abteilung 5 - Wald, Nachhaltigkeit, Nachwachsende Rohstoffe im Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL), Vorstand der Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe*

# Steuerungsgruppe und Arbeitsgruppen

Die prioritären Handlungsfelder der Charta für Holz 2.0 und ihre Schwerpunktthemen wurden mit Expertinnen und Experten aus Bund, Ländern, Wissenschaft und Wirtschaft gemeinsam in einer Bund-Länder-Arbeitsgruppe konzipiert. Sie bilden den Rahmen und sind Grundlage für die weitere Konkretisierung und Umsetzung der Charta für Holz 2.0.

Für die Umsetzung der Charta wurden eine koordinierende Steuerungsgruppe und entsprechend den prioritären Handlungsfeldern sechs Arbeitsgruppen eingerichtet. Das Querschnittsthema Forschung und Entwicklung ist integraler Bestandteil aller Arbeitsgruppen.

Zu den Aufgaben der Steuerungsgruppe zählen insbesondere:

- die strategische Begleitung und Steuerung der Umsetzung der Charta für Holz 2.0
- die Benennung der Arbeitsgruppenmitglieder
- die Wahrnehmung der Funktion als Clearing-Stelle im Charta-Prozess
- die Beauftragung und Abnahme von Evaluierungen

Zu den Aufgaben der Arbeitsgruppen (AGs) zählen u. a.:

- die Priorisierung von Schwerpunktthemen und Aktivitäten
- die Erarbeitung von Handlungsempfehlungen und Vorschläge für die Maßnahmenumsetzung
- die Erarbeitung von Vorschlägen für Indikatoren und Ziele
- die regelmäßige Berichterstattung an die Steuerungsgruppe

---

## Sitzungstermin Steuerungsgruppe

12.12.2018, Berlin

## Sitzungstermine Arbeitsgruppen

### BAUEN MIT HOLZ IN STADT UND LAND

AG-Sitzung 08.11.2018  
AG-Sitzung 02.04.2019  
AG-Sitzung 24./25.10.2019

### RESSOURCE WALD UND HOLZ

AG-Sitzung 29.10.2018  
AG-Sitzung 03.06.2019  
AG-Sitzung 29.10.2019

### POTENZIALE VON HOLZ IN DER BIOÖKONOMIE

AG-Sitzung 30.10.2018  
AG-Sitzung 10.04.2019  
AG-Sitzung 22.10.2019

### CLUSTER FORST & HOLZ

AG-Sitzung 06.12.2018  
AG-Sitzung 06.06.2019

### MATERIAL- UND ENERGIEEFFIZIENZ

AG-Sitzung 08.11.2018  
AG-Sitzung 07.05.2019  
AG-Sitzung 30.09.2019

### WALD UND HOLZ IN DER GESELLSCHAFT

AG-Sitzung 26.11.2018  
AG-Sitzung 12.06.2019  
AG-Sitzung 22.10.2019

## STEUERUNGSGRUPPE UND ARBEITSGRUPPEN



**Alle Mitglieder der Steuerungsgruppe und der sechs Arbeitsgruppen sind auf der Charta-Website zu finden:**

→ *Link zur Steuerungsgruppe*  
[bit.ly/33gu7YI](https://bit.ly/33gu7YI)

→ *Link zu den Arbeitsgruppen*  
[bit.ly/37HVJt](https://bit.ly/37HVJt)



# Handlungsfeld Bauen mit Holz in Stadt und Land

## Aus der Arbeitsgruppe Bauen mit Holz in Stadt und Land



### AG-Vorsitzender

Dr. Denny Ohnesorge  
Deutscher Holzwirtschaftsrat e. V.  
(DHWR)

### Stellvertreter

Hansjörg Pohlmeier  
Holzbau-Cluster Rheinland-Pfalz, c/o  
Baugewerbeverband Rheinland-Pfalz/  
Koblenz

Das Bauen mit Holz unterstützt die Charta-Ziele – Klimaschutz, Wertschöpfung und Ressourceneffizienz – in besonderem Maße. Während Holzgebäude als sogenannte Kohlenstoffspeicher zum Klimaschutz beitragen, leistet die Baubranche als ein großer Beschäftigungssektor in Deutschland einen wesentlichen Beitrag zur Wertschöpfung, vor allem in ländlichen Räumen. Holz aus nachhaltiger Forstwirtschaft trägt als bedeutendster nachwachsender Rohstoff maßgeblich zur Ressourceneffizienz bei, indem es energieintensive Materialien wie Beton oder Stahl ersetzt. Im Mittelpunkt der Arbeitsgruppe Bauen mit Holz stehen daher vor allem **drei Ziele**: 1) die Erhöhung der Holzbaquote, 2) die Erhöhung des Anteils von Holz im Bauwesen sowie 3) der Abbau von Hemmnissen. In allen drei Bereichen konnte die Arbeitsgruppe im Berichtszeitraum seit Oktober 2018 wichtige Fortschritte erzielen. Mit einer Kommentierung der Stellungnahmen zur **Muster-Holzbau-Richtlinie** und der Erarbeitung von Handlungsempfehlungen für die Novellierung der **Musterbauordnung** kamen aus der Arbeitsgruppe wichtige Beiträge zum Abbau von Hemmnissen für die Holzverwendung im Bauwesen. Zudem hat sich die Arbeitsgruppe im Zusammenhang mit dem neuen **Gebäudeenergiegesetz** mit dem Aspekt der Potenziale zur THG-Minderung bei Erstellung und Rückbau von Gebäuden als Beitrag zum klimafreundlichen Bauen befasst. Um die Beteiligung an **Ausschreibungen beim öffentlichen Bauen** zu erleichtern, müssen die **Planungsprozesse** dem vorgefertigten Holzbau angepasst werden. Dazu erarbeitet die Arbeitsgruppe Vorschläge zur **Standardisierung** im Holzbau unter Beachtung der Erfordernisse der nationalen und europäischen Normung. Dabei wurde eine Priorisierung der Themen festgelegt: 1. DIBT- und Norm-Problematik in der Industrie angehen, 2. Standardisierung der Planungsprozesse (hierzu wird die AG die Ergebnisse des Projektes „BIMwood“ der TU München aufgreifen) und 3. Standardisierung der technischen Aspekte. Die Optimierung der **Hochschulausbildung und Weiterbildung von Architekten und Bauingenieuren sowie Entscheidern in den Genehmigungsbehörden** sind wesentlicher Erfolgsfaktor für die Erhöhung des Holzbauanteils. Die Umsetzung einer Marktstudie Hochschulausbildung wurde von der Arbeitsgruppe empfohlen, um so gezielt Empfehlungen für eine Verbesserung der Ausbildung geben zu können.

Aus der Arbeit der Arbeitsgruppe und aus dem Charta-Prozess konnten wichtige Impulse in die Öffentlichkeit und Politik gesendet werden, die die Aufmerksamkeit auf das Bauen mit Holz und seinen Beitrag zu bedeutenden gesellschaftlichen Herausforderungen lenkten. So beschäftigten sich sowohl die Agrarministerkonferenz, die Umweltministerkonferenz als auch die Bauministerkonferenz mit diesem Thema. Auch der Markt zeigt eine positive Entwicklung im Sinne der Ziele der Charta für Holz 2.0: Die **Holzbaquote** – und damit auch der Anteil von Holz im Bauwesen – stieg 2018 gegenüber dem Vorjahr leicht an. Die Arbeitsgruppe Bauen mit



Holz in Stadt und Land rechnet damit, dass von den bereits ergriffenen Maßnahmen mittelfristig weitere Impulse ausgehen werden. Gleichzeitig dürfen keine neuen ungerechtfertigten baurechtlichen Hemmnisse aufgebaut werden.

## Beispielhafte Auswahl Aktivitäten BMEL/FNR

**Im Berichtszeitraum (01.10.2018 – 30.11.2019) sind im Handlungsfeld Bauen mit Holz in Stadt und Land vom BMEL insgesamt 31 Vorhaben mit rund 8 Millionen Euro aus dem Förderprogramm Nachwachsende Rohstoffe gefördert worden. Insgesamt wurden zwei Workshops und ein Förderaufruf veröffentlicht. Inhaltliche Schwerpunkte der Förderung waren u. a. die Themen Digitalisierung (Building Information Modeling), Brandschutz, Laubholz, Dämmung und hybrides Bauen. Nachfolgend sind einige Aktivitäten skizziert.**

### **Förderprojekt: BIMwood (Laufzeit: 01.08.2019 – 31.07.2022)**

Building Information Modeling, kurz BIM, ist eine 3D-basierte Planungsmethode, die den Hochbau derzeit tiefgreifend verändert. Sie hat das Potenzial, den industrialisierten Holzbau technisch und wirtschaftlich zu fördern und dem Bauen mit Holz zu breiterem wirtschaftlichem Erfolg zu verhelfen. Noch ist die BIM-Methode jedoch für die Anforderungen des modernen Holzbaus nicht optimiert. Mit dem Ziel, **BIM holzbaugerecht weiterzuentwickeln**, wollen die Lehrstühle „Entwerfen und Holzbau“ und „Architekturinformatik“ der Technischen Universität München mit dem Verbundvorhaben BIMwood dazu beitragen, diese Lücke zu schließen.

---

→ [Link zur FNR-Projektdateibank: bit.ly/2qA8o0o](https://bit.ly/2qA8o0o)

---

### **Verbundvorhaben: GesundHOLZ und HoInRaLu (HolzInnenRaumLuftMessung) (01.04.2016 – 30.10.2019 bzw. 01.05.2016 – 31.12.2019)**

Ein weites Feld: Die Gruppe der sogenannten Volatile Organic Compounds, also flüchtige organische Verbindungen, kurz VOC, umfasst viele Einzelsubstanzen mit sehr unterschiedlichen Eigenschaften. VOC entstehen aus sehr unterschiedlichen Quellen, zum Beispiel auch als Produkte aus der Reaktion zwischen Sauerstoff, Ozon oder Wasser mit Inhaltsstoffen natürlicher Herkunft, wie etwa in Holz. Um die Auswirkungen auf die Gesundheit zu erfassen, wird in diesem Bereich bereits aktiv geforscht. Im **Verbundvorhaben GesundHOLZ** steht die gesundheitliche Bewertung von Emissionen aus Holz und Holzprodukten in Innenräumen mittels experimenteller toxikologischer Untersuchungen und humanbasierter Beobachtungen im Mittelpunkt. Einen etwas anderen Schwerpunkt hat das **Verbundvorhaben HolnRaLu** zur Holzinnenraumluftmessung. Unter der Leitung des Thünen-Instituts für Holzforschung soll hier ein objektives Verfahren unter Berücksichtigung der Besonderheiten von Holz und Holzwerkstoffen bei der Bewertung ihres Einflusses auf die Innenraumluftqualität erarbeitet werden. Die Ergebnisse aus den Projekten werden in Kürze online zur Verfügung gestellt.

---

→ [Link zu GesundHOLZ: bit.ly/2OFj0mY](https://bit.ly/2OFj0mY)

---



---

→ [Link zu HolnRaLu: bit.ly/2pXn8X2](https://bit.ly/2pXn8X2)

---

### **Verbundvorhaben: Elementierte Fassadensysteme mit hybrider Laubholz-Glas-Verbund-Tragwirkung (Laufzeit: 01.11.2018 – 31.10.2021)**

In dem durch die **HafenCity Universität Hamburg** koordinierten Verbundvorhaben soll eine wissenschaftliche Grundlage für die weiterführende Entwicklung von hybriden Wandscheiben, bestehend aus hochfesten Laubholzrahmen, Kunststoffadapterprofilen und tragenden Glasschubfeldern, geschaffen werden. Hochfeste Laubhölzer bzw. Laubholzprodukte und neue Verbindungstechniken sowie die Nutzung der Verglasung als Schubfeld ermöglichen die Maximierung der Verglasungsanteile. Damit steht Architekten und Planern zukünftig eine weitere ästhetisch interessante Möglichkeit der Fassadengestaltung unter Verwendung von Laubholz zur Verfügung.

---

→ [Link zur FNR-Projektdateibank: bit.ly/33i0Qgn](https://bit.ly/33i0Qgn)

---

### **Förderaufruf: Landwirtschaftliches Bauen mit Holz (Laufzeit: 01.10.2018 – 31.03.2019)**

Die Bedeutung des Baumaterials Holz beim landwirtschaftlichen Bauen ist in den letzten Jahrzehnten gegenüber anderen Rohstoffen stark zurückgegangen – dies obwohl es eine jahrhundertelange Tradition hat und zum Klimaschutz und zur Wertschöpfung im ländlichen Raum beiträgt. Mit dem Förderaufruf werden deshalb Innovationen unterstützt, die das landwirtschaftliche Bauen mit Holz wieder stärken. Eingereicht wurden speziell Ideen für neue Holzbauprodukte und -techniken, die den Besonderheiten landwirtschaftlicher Gebäude mit großen Spannweiten oder den besonderen klimatischen Anforderungen, zum Beispiel an das Stallklima oder die Lagerung von Lebensmitteln, Rechnung tragen. Fünf vielversprechende Projekte wurden identifiziert, die nun aufgefordert sind, einen Projektantrag einzureichen. Der Förderaufruf ist ein Ergebnis aus der Fachveranstaltung „**Landwirtschaftliches Bauen mit Holz**“, die in Kooperation mit dem Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft e. V. (KTBL) am 20. Juni 2018 in Dresden stattfand.

### **Seminarreihe: Öffentliches Bauen mit Holz, in Kooperation mit dem Deutschen Städte- und Gemeindebund (Start: 17.02.2020, Mainz)**

Die Seminarreihe ist ein direktes Ergebnis aus dem Charta-Prozess. Die erste Idee dazu entstand auf Anregung des Deutschen Städte- und Gemeindebunds (DStGB) im Kontext der Charta-Veranstaltung „Mensch – Stadt – Land – Ressourcen: Wie wollen wir in Zukunft leben?“ zum nachhaltigen Bauen mit Holz im Dezember 2018. Denn die **Aufklärung über das Bauen mit Holz** ist die Voraussetzung, um das Thema in die Breite zu tragen. Ziel der Reihe ist es deshalb, auf kommunaler und Landesebene die Chancen und Möglichkeiten des Holzbaus, auch im Hinblick auf die Erfordernisse in den Bereichen Klimaschutz und Nachhaltigkeit, aufzuzeigen. Die Veranstaltungsreihe soll Wissensdefizite und ungerechtfertigte Vorbehalte gegenüber dem Holzbau abbauen und so helfen, diese Bauweise als zukunftsweisend für den Kommunal- und Landesbau zu sehen. Die Pilotveranstaltung zur Reihe wird am 17. Februar 2020 in Mainz stattfinden. Anschließend soll die Reihe deutschlandweit ausgerollt werden.

## Beispielhafte Auswahl Aktivitäten Dritter

### **Marktstudie zum öffentlichen Bauen mit dem nachwachsenden Baustoff Holz in Berlin (31.05.2019, Potsdam)**

Veröffentlicht durch: **Landesbeirat Holz Berlin-Brandenburg e. V.**

→ *Weitere Informationen:*  
[bit.ly/34dLIBN](https://bit.ly/34dLIBN)

Der Landesbeirat Holz Berlin-Brandenburg erarbeitete im Auftrag und in Zusammenarbeit mit der Berliner Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz eine **Marktstudie zum öffentlichen Bauen mit dem nachwachsenden Baustoff Holz in Berlin**. Es wurden Potenziale und Herausforderungen in der Landeshauptstadt analysiert und Handlungsempfehlungen entwickelt. So wurden als größte Hemmnisse für die Teilnahme an Ausschreibungen der öffentlichen Hand das aufwendige Vergabeverfahren, die Generalübernehmerschaft und ein später Zahlungseingang genannt.

### **Holzbauförderung in Hamburg**

**Institution: Behörde für Umwelt und Energie (BUE) der Freien und Hansestadt Hamburg**

→ *Weitere Informationen:*  
[bit.ly/2QDBsip](https://bit.ly/2QDBsip)

Der Hamburger Senat fördert das Bauen mit Holz. Bei Wohngebäuden wird jedes verbaute Kilogramm Holz mit 0,30 Euro unterstützt, bei Nichtwohngebäuden wie Kindergärten oder Sportvereinen gibt es 0,80 Euro. Mit Blick auf nunmehr zwei Jahre Holzbauförderung lässt sich eine positive Bilanz ziehen. So wurde bisher für **insgesamt 21 Fördervorhaben ein Fördervolumen von etwa 1,2 Millionen Euro** bewilligt. Inzwischen gibt es, auch als Resultat der verstärkten Förderung, vermehrt Planungsbüros und Baubetriebe in Hamburg, die sich ganz auf die Errichtung von Holzbauten spezialisiert haben.



Die Wildspitze, das mit 64 Metern höchste Holzgebäude Deutschlands, soll in der Hamburger HafenCity entstehen. Gegenüber einem Bau mit herkömmlichen Materialien werden über 26.000 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart.

## 41. Fachtagung Holzbau Baden-Württemberg (10.10.2019, Stuttgart)

Veranstalter: proHolzBW

Bei der 41. Fachtagung Holzbau Baden-Württemberg am 10. Oktober 2019 in Stuttgart kamen über 450 Architekten, Ingenieure, Fachplaner und Interessierte zusammen. Im Fokus der Tagung standen **Holz-Großprojekte**. Die präsentierten Vorhaben, der Wasserpark Rulantica im Europapark Rust und der Sportcampus der Technischen Universität München (TUM), zeigten, dass der Bereich des Machbaren mit Holz in neue Dimensionen vorstößt. Auch konnte das Land Baden-Württemberg auf der Tagung **erste Ergebnisse der Holzbau-Offensive** verkünden: Noch nie seien aus den Kommunen so viele Förderanträge im Rahmen des „Holz Innovativ Programms“ (HIP) gestellt worden wie aktuell. Ferner gab das Land bekannt, das Technikum Laubholz werde seine Arbeit 2020 aufnehmen – es wird dann helfen, Innovationen für die baustoffliche Nutzung von Laubhölzern zur Marktreife zu führen. Als erste Einrichtung dieser Art weltweit ist es ein weiteres Aushängeschild für Holzbauinnovation aus Baden-Württemberg.

→ Weitere Informationen:  
[bit.ly/2s1eBTs](https://bit.ly/2s1eBTs)



Großer Andrang bei der diesjährigen 41. Fachtagung Holzbau Baden-Württemberg. Innovative Holzbauprojekte nehmen weiter zu, wie die ersten Ergebnisse der Holzbau-Offensive Baden-Württembergs verdeutlichen.

## Plattform Bauen mit Holz.NRW

**Institution: Landesbetrieb Wald und Holz Nordrhein-Westfalen**

→ Weitere  
Informationen:  
[bit.ly/37ykk3u](http://bit.ly/37ykk3u)

Bauen mit Holz.NRW unterstützt die Umsetzung kommunaler Bauaufgaben und den urbanen Holzbau in Nordrhein-Westfalen. Ziel der Plattform ist es, die Zusammenarbeit und Vernetzung von Architekten und Fachplanern, Holzbauunternehmen sowie öffentlichen und privaten Bauentscheidern weiter zu intensivieren und das Potenzial im Bereich von Kitas und Schulen, des (Geschoss-)Wohnungsbaus sowie Aufstockungen und der Gebäudemodernisierung für den Holzbau zu erschließen. **Services der Plattform** sind die Online-Holzbau-datenbank, das digitale Branchenverzeichnis sowie die kostenlose Startberatung durch beauftragte Fachplaner. Einen weiteren Schwerpunkt bilden der Wissenstransfer und die Kommunikation zum Bauen mit Holz.

## Ausgezeichnet! Holzbaupreise 2018 und 2019 der Bundesländer und Verbände

Holzbaupreise sind wichtige Bausteine für die Dokumentation und Kommunikation der Leistungsfähigkeit des klimafreundlichen Bauens in den unterschiedlichen Gebäudekategorien. Der Deutsche Holzbaupreis wird alle zwei Jahre von Holzbau Deutschland – Bund Deutscher Zimmermeister im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes in Zusammenarbeit mit weiteren Organisationen der Forst- und Holzwirtschaft ausgelobt. Aber auch auf Länderebene werden zunehmend Preise für herausragenden und innovativen Holzbau vergeben. Im Folgenden eine Auswahl von im Berichtszeitraum auf Länderebene vergebenen Holzbaupreisen.

→ Weitere  
Informationen:  
[bit.ly/2KKSZ4y](http://bit.ly/2KKSZ4y)

**Berlin:** Zur Förderung der Nachhaltigkeit, Innovation und Baukultur lobte die Berliner Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen erstmalig den **Berliner Holzbaupreis 2019** aus. Insgesamt wurden 58 Projekte der letzten 15 Jahre in den drei Wettbewerbskategorien Neubau, Bauen im Bestand und Konzepte eingereicht. Gewinner 2019 sind u. a. die Sekundarschule Mahlsdorf, die Mensa der Schule auf dem Tempelhofer Feld sowie das Genossenschaftsprojekt „Gemeinschaftswohnen im Wedding“. Die Preise sind mit jeweils 2.000 Euro dotiert. Der Berliner Holzbaupreis wurde in Kooperation mit dem Landesbeirat Holz Berlin-Brandenburg e.V. und mit ideeller Unterstützung durch Holzbau Deutschland durchgeführt.

→ Weitere  
Informationen:  
[bit.ly/2QEpsNz](http://bit.ly/2QEpsNz)

**Niedersachsen:** Der **Holzbaupreis Niedersachsen 2018** wurde am 8. November 2018 durch die Schirmherrin Barbara Otte-Kinast, niedersächsische Ministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, und den Juryvorsitzenden Robert Marlow, Präsident der



Die Gewinner des Holzbaupreises Niedersachsen 2019 wurden durch die niedersächsische Landwirtschaftsministerin Barbara Otte-Kinast ausgezeichnet.



Architektenkammer Niedersachsen, verliehen. Den 1. Preis erhielt das Objekt „holzbox.“ für den Umbau und die Aufstockung eines ehemaligen Kindergartens in ein Zweifamilien-Passivhaus in Uslar. Die Jury überzeugte neben dem gestalterisch sehr anspruchsvollen Design auch die vorbildliche, flächenschonende Umsetzung der Baumaßnahmen. Darüber hinaus wurden weitere drei Preise, ein **Sonderpreis Baukultur** und vier Anerkennungen vergeben. Insgesamt beträgt das Preisgeld 12.000 Euro. Der Preis wird gemeinsam vom Landesbeirat Holz Niedersachsen und dem Landesmarketingfonds Holz Niedersachsen, der beim 3N Kompetenzzentrum Niedersachsen Netzwerk Nachwachsende Rohstoffe und Bioökonomie angesiedelt ist, in zweijährigem Turnus ausgelobt. Kooperationspartner sind die Architektenkammer Niedersachsen und die Ingenieurkammer Niedersachsen.

**Sachsen:** Das Lindenauer Holzhaus des Architekten Dirk Stenzel / Büro ASUNA wurde 2019

mit Preisen überhäuft. So erhielt es u. a. am 27. Mai 2019 von Innenminister Prof. Dr. Roland Wöllner **den Sächsischen Staatspreis für Baukultur 2019**, dotiert mit 15.000 Euro. Das fünfgeschossige KfW-Effizienzhaus 55 steht in Leipzig-Lindenau auf einem Grundstück mit spitzwinkligem Zuschnitt im Zentrumsbereich, weshalb es auch als „urbanes Tortenstück“ bezeichnet wird. Durch den Einsatz von Brettschichtholz in der Außenwand, der Decken- sowie der Stützen-Riegel-Konstruktion sind 520 Kubikmeter Holz verbaut worden, die 520 Tonnen CO<sub>2</sub> fest im Gebäude binden. Es bietet Räume mit spektakulärer Rundumsicht.

**Bayern:** Die bayerische Staatsministerin Michaela Kaniber prämierte am 28. Februar 2019 folgende von der fünfköpfigen Jury für den **Holzbaupreis Bayern 2018** ausgewählte Holzbauten. Die vier Siegerprojekte sind der Neubau eines Kindergartens in Neustadt an der Donau (Lkr. Kelheim), ein Einfamilienhaus in Herrsching (Lkr. Starnberg), ein Architekturbüro als Garagenaufstockung in Königsbrunn (Lkr. Augsburg) sowie ein Gemeinschaftsprojekt in Garmisch-Partenkirchen, das alpenländisches Bauen modern interpretiert. Der bayerische Holzbaupreis fand 2018 zum zehnten Mal statt und wird alle vier Jahre vergeben. Er ist ein Gemeinschaftsprojekt des bayerischen Forstministeriums, des Landesbeirats Holz Bayern e. V. und von proHolz Bayern, unterstützt durch die Bayerische Architektenkammer und die Bayerische Ingenieurekammer-Bau.



→ Sächsischer Staatspreis für Baukultur  
[bit.ly/2QL4g8z](https://bit.ly/2QL4g8z)

→ KfW Stories:  
[bit.ly/2QEpkE9](https://bit.ly/2QEpkE9)

Ein eindrucksvolles fünfgeschossiges Holzhaus in Leipzig wurde einer der Preisträger vom Holzbaupreis Sachsen 2019.

→ Weitere Informationen:  
[bit.ly/35rENoY](https://bit.ly/35rENoY)

## Gesetz zur Änderung der Landesbauordnung Schleswig-Holstein

**Initiator: Landesbeirat Forst- und Holzwirtschaft des Landes Schleswig-Holstein und der Freien und Hansestadt Hamburg**

Am 25. Oktober 2019 trat eine **neue Landesbauordnung für Schleswig-Holstein** in Kraft. Ein Kernpunkt der Gesetzesnovelle ist die Gleichstellung des Holzbaus mit dem Nassbau. So sind Bauteile, die feuerbeständig oder hochfeuerhemmend (in der Gebäudeklasse 4 und 5) sein müssen, aus brennbaren Baustoffen (u. a. Holz) zulässig, sofern sie den Planungs-, Bemessungs- und Ausführungsregelungen der Technischen Baubestimmungen entsprechen – also die

→ Weitere Informationen:  
[bit.ly/2sajM3v](https://bit.ly/2sajM3v)

Schutzziele und die technischen Anforderungen erfüllen. Holz kommt als regenerativer Baustoff u. a. bei der Aufstockung und beim Dachgeschossausbau große Bedeutung zu. Aber auch und gerade für mehrgeschossiges Bauen ist die Holzbauweise aufgrund der kurzen Bauzeit und ihrer Flexibilität geradezu prädestiniert. Zwischen dem Auftrag des Landtages von Anfang März 2019 an die Landesregierung, einen Entwurf zu erarbeiten, und der Beschlussfassung des Änderungsgesetzes durch den Landtag lagen noch nicht einmal sieben Monate. Fehlende Voraussetzung für die Umsetzung von Holzgebäuden in großer Anzahl ist allerdings noch eine in den Fachausschüssen, Normengremien und der Bauministerkonferenz zu erarbeitende Holzbaurichtlinie.

## Neubau Forstliches Bildungszentrum in Magdeburgerforth (Sachsen-Anhalt)

**Institution: Landeszentrum Wald Sachsen-Anhalt**

→ [Link zum Landeszentrum Wald Sachsen-Anhalt: bit.ly/2roBnnU](https://bit.ly/2roBnnU)

Der Neubau des Forstlichen Bildungszentrums fügt sich in den Landschaftsraum harmonisch ein. Das Gebäude ist in einer Holzrahmenbauweise mit Holzrippendecke errichtet. Als Dämmung wurde eine Holzweichstoffplatte verwendet, die hinterlüftete Wetterschale besteht aus Lärchenholz. Die Beheizung erfolgt über eine standortzentrale Holzschnitzelanlage. Das Forstliche Bildungszentrum (FBZ) ist die **einzige forstliche Bildungsstätte in Sachsen-Anhalt** und als „Kompetenzzentrum für Waldarbeit und Forsttechnik“ ein Dienstleistungsbetrieb für öffentliche und private Waldbesitzer und ihre Beschäftigten, forstliche Dienstleistungsunternehmen sowie alle anderen fachlich interessierten Personen.



Das neue Schulungs- und Seminargebäude des Forstlichen Bildungszentrums (FBZ) in Magdeburgerforth wurde im April 2019 dem Land Sachsen-Anhalt übergeben. Das Land unterstreicht damit sein Bekenntnis zum nachhaltigen Bauen mit Holz.

## Regionale HolzHausBauTage in Niedersachsen

Veranstalter: Verband Niedersächsischer Zimmermeister (VNZ) in Kooperation mit 3N Kompetenzzentrum Niedersachsen, Netzwerk Nachwachsende Rohstoffe und Bioökonomie e. V.

Im Verbund mit dem Verband Niedersächsischer Zimmermeister (VNZ) werden bereits seit über zehn Jahren regelmäßig sogenannte HolzHausBauTage durchgeführt. Dabei wird ein **fertiggestelltes Holzhaus zur Demonstration und Information von einem regionalen Zimmereiunternehmen auf einem öffentlichen Platz aufgebaut**. Die Besucherinnen und Besucher sind eingeladen, sich während der Wochenendaktion aus erster Hand zu informieren. Das Muster-Holzhaus wird in der Regel durch eine begleitende Ausstellung ergänzt, in der vielfältige Informationen rund um das Thema Bauen mit Holz von regionalen Akteuren und Firmen angeboten werden. Die Besucherinnen und Besucher eines HolzHausBauTages haben so die Möglichkeit, sich kostenlos durch Architekten und weitere Experten vor Ort beraten zu lassen. Nach der meist dreitägigen Aktion wird das Holzhaus auf dem vorgesehenen Bauplatz final montiert.



Auf den niedersächsischen HolzHausBauTagen können sich die Besucher u. a. zum Thema innovative Holzrahmenbauweise beraten lassen.



# Handlungsfeld Potenziale von Holz in der Bioökonomie

## Aus der Arbeitsgruppe Potenziale von Holz in der Bioökonomie



### AG-Vorsitzender

Prof. Dr. Matthias Zscheile  
 Technische Hochschule Rosenheim,  
 Fakultät für Holztechnik und Bau &  
 Bioökonomie Cluster Management GmbH

### Stellvertreter

Dr. Michael Duetsch  
 UPM Biochemicals Business

Zusätzliche Potenziale von Holz in der Bioökonomie zu erkennen und Wege aufzuzeigen, diese zu heben, ist Hauptziel der Arbeitsgruppe. Die Arbeitsgruppe versteht Holz im Zusammenhang mit Bioökonomie als neuen **Innovationsraum entlang traditioneller, insbesondere aber auch neu zu definierender Wertschöpfungsketten**, d. h. vom Forst über die forstlichen Dienstleister, die Sägeindustrie, den Holzbau, die Zellstoff-/Papierindustrie über die Holzwerkstoffindustrie bis hin zur Chemie- und Kunststoffindustrie. Die in der Gesellschaft bestehenden Informationsdefizite zu den volkswirtschaftlichen Zusammenhängen zwischen Holz und Bioökonomie müssen ausgeglichen werden. Dazu plant die AG nach der Veröffentlichung und auf Basis der Nationalen Bioökonomiestrategie, eine **Roadmap „Holzbasierte Bioökonomie“** zu entwickeln, um anschaulich zu zeigen, was Holz in der Bioökonomie bereits leistet und zukünftig leisten kann. Die vorhandenen Forschungsaktivitäten und industriellen Lösungsansätze durch die **Optimierung des Technologie- und Wissenstransfers** zu bündeln, zu koordinieren und untereinander abzustimmen, ist ein wichtiges Ziel der Arbeitsgruppe. Ein weiterer Schwerpunkt befasst sich mit den Fragen der **Förderung und Entwicklung innovativer Produkte und Verfahren** sowie der **Erhöhung der Wertschöpfung vordergründig im Bereich Laubholz**. Hier hat die Arbeitsgruppe den Anstoß für die Umsetzung eines Statusworkshops „Wertschöpfungsketten für neue Werkstoffe aus Massivholz, unter Berücksichtigung von Laubholz“ gegeben, der im November 2019 mit Unterstützung der FNR in Göttingen umgesetzt wurde. Als weiteres wichtiges Thema wurde die Rolle der Ökobilanzierung (LCA) mit Blick auf den Klimaschutz im Kontext der Bioökonomie identifiziert. Hierzu soll ein Expertengespräch stattfinden.

## Beispielhafte Auswahl Aktivitäten BMEL/FNR

Im Berichtszeitraum (01.10.2018 – 30.11.2019) sind im Handlungsfeld Potenziale von Holz in der Bioökonomie vom BMEL 19 Vorhaben mit rund 5 Millionen Euro aus dem Förderprogramm **Nachwachsende Rohstoffe** gefördert worden. Insgesamt wurden zwei Workshops und ein Förderaufruf veröffentlicht. Inhaltliche Schwerpunkte der Förderung waren u. a. die Themen **Inhaltstoffe Buche, Lignin-basierte Bindemittel, Plattformchemikalien und Nanocomposite**. Nachfolgend sind einige Aktivitäten skizziert.

## Verbundvorhaben: Holzbasierte Bioökonomie im gesellschaftlichen Dialog- und Transformationsprozess (Laufzeit: 01.11.2017 – 31.10.2020)

Was braucht es, damit eine **nachhaltige holzbasierte Bioökonomie** in Deutschland erfolgreich sein kann? Welche Treiber und Hemmnisse bestehen? In dem Kooperationsprojekt des Ludwig-Uhland-Instituts für empirische Kulturwissenschaft der Universität Tübingen und des Fachbereichs für Forstökonomie und Forstbetriebsmanagement der Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg steht die Identifizierung von Konfliktpunkten auf dem Weg zur Etablierung einer holzbasierten Bioökonomie im Mittelpunkt. Ziel ist es im nächsten Schritt, Faktoren zu identifizieren, die diese Etablierung befördern oder hemmen.

---

→ [Link zur FNR-Förderdatenbank: bit.ly/2QII530](#)

---

## Verbundvorhaben: Sequenzielles Extraktionsverfahren zur Gewinnung hochwertiger Intermediate aus Buchenholz (XyloSolv) (Laufzeit: 01.08.2019 – 21.07.2021)

Ziel des vom Fraunhofer CBP koordinierten Verbundvorhabens ist die Erarbeitung, Erprobung und Skalierung eines neuartigen sequenziellen Extraktionsverfahrens, das erstmals die vollumfängliche Nutzung aller Buchenholzbestandteile, d. h. die **Gewinnung von hochreinem Xylan, Lignin und Faserstoff aus Buchenholz** ermöglichen soll. Hochreines Xylan eignet sich u. a. als Grundstoff für pharmazeutische Wirkstoffe. Auch Anwendungen der Cellulose und des Lignins in der Pharmazie oder anderen Bereichen sollen erschlossen werden. Das vom BMEL über die FNR mit 1,3 Millionen Euro geförderte Verbundvorhaben startete am 1. August 2019 und läuft bis 2021.

---

→ [Link zur FNR-Förderdatenbank: bit.ly/2Oc3ZtR](#)

---

## Abschlussworkshop: Biobasierte Klebstoffe und Bindemittel (18./19.09.2019, Dresden)

Biobasierte Klebstoffe sind heißbegehrt und werden für alle Anwendungsbereiche stark nachgefragt. Speziell für die Holzwerkstoffindustrie ist aufgrund der sich ändernden Rohstoffsituation hin zu mehr Laubholz sowie der geforderten Reduzierung von Emissionen die **Entwicklung neuer, technisch und wirtschaftlich konkurrenzfähiger, umweltverträglicher und gesundheitlich unbedenklicher Klebstoffe und Bindemittel** notwendig. Auf dem Abschlussworkshop in Dresden präsentierten die Projektteilnehmer ihre Ergebnisse vor über 100 Teilnehmern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verbänden. Im Zeitraum 2015 bis 2019 wurden im Förderschwerpunkt „Biobasierte Klebstoffe und Bindemittel“ des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft insgesamt 39 Vorhaben in Form von Einzel- und Verbundprojekten mit einer Gesamtfördersumme von rund 8,4 Millionen Euro auf Basis des Förderprogramms *Nachwachsende Rohstoffe* des BMEL gefördert.

---

→ [Link zum Abschlussworkshop: bit.ly/3375MPa](#)

---

# Beispielhafte Auswahl Aktivitäten Dritter

## Veranstaltung „Holz in der Bioökonomie = Bioraffinerie!?“ (24.10.2019, Straubing)

**Veranstalter: Cluster-Initiative Forst und Holz in Bayern**

In Bioraffinerien kann Holz nahezu vollständig stofflich verwertet werden. Im Fokus der Fachveranstaltung mit über 100 Teilnehmenden stand die Frage, wie **Bioraffinerie-Konzepte in Bayern** umgesetzt werden können. Als Fazit kann festgehalten werden, dass die Forstwirtschaft den Rohstoff in ausreichender Menge und Qualität bereitstellen kann und die Holzwirtschaft bereits erste Anlagen und Produkte entwickelt hat. Obwohl die industrielle Umsetzung noch in den Kinderschuhen steckt, bahnen sich bereits Lösungen an. Die geplante Anlage der Firma UPM sowie die Demonstrationsanlage in Straubing stellen bezüglich Größe und potenzieller Verarbeitungsmenge unterschiedliche Zielrichtungen dar. Die zentrale Verarbeitung großer und die dezentrale Verarbeitung kleiner Mengen stehen sich hier gegenüber. In Bayern ist die Aufmerksamkeit für das Thema holzbasierte Bioökonomie hoch. Nach der konkreten Förderung am BioCampus Straubing und der Einberufung des Sachverständigenrates Bioökonomie erarbeiten Wirtschafts- und Landwirtschaftsministerium gemeinsam mit wichtigen Interessensvertretern derzeit eine Bioökonomiestrategie.

---

→ [Weitere Informationen: bit.ly/2OAJp9W](#)

---



Experten aus Wissenschaft und Wirtschaft kamen am 24. Oktober 2019 auf der Fachveranstaltung „Holz in der Bioökonomie = Bioraffinerie!?“ in Straubing zusammen. Im Fokus stand die Frage der Umsetzung von Holz-Bioraffinerie-Konzepten in Bayern.

### Veranstaltung „Holz im Verbund“ der Reihe Cross-Cluster (17.09.2019, Ostfildern)

Veranstalter: proHolzBW, Deutsche Institute für Textil- und Faserforschung Denkendorf (DITF), Allianz Faserbasierte Werkstoffe Baden-Württemberg e. V. (AFBW)

Bei der Cross-Cluster-Veranstaltungsreihe von proHolzBW treffen Menschen aus Praxis, Forschung und Lehre zusammen, um sich mit der Entwicklung, Herstellung und Anwendung holzfaserbasierter Produkte zu befassen. Durch die Vernetzung und den Blick über den Tellerrand sollen mittelfristig neue Marktpotenziale erschlossen und innovative Produktentwicklungen angeschoben werden. Im Mittelpunkt

der Veranstaltung am 17. September 2019 standen **innovative Holzhybridprodukte** wie mit Stahl- und Aluminiumblechen verbundene Furniere aus Buchenholz, Holz-Beton-Verbunddecken für den Hausbau sowie Rohre aus Buchenholz, die zusammen mit anderen Werkstoffen für die Konstruktion von Fahrrädern, Kinderwägen oder Möbeln genutzt werden.



Innovative Holzhybridprodukte stehen bei der Cross-Cluster-Reihe von proHolzBW im Mittelpunkt: Wolfgang Arnold (re.) stellte ein leicht abnehmbares textiles Isoliersystem für Anlagen vor, die häufig gewartet werden müssen. Da die zu isolierenden Anlagen meist sehr hohe Temperaturen entwickeln, stellte sich hier die Frage, inwieweit auch Holzfasern in das Isoliersystem eingebunden werden können.

### Regionalworkshop „Bioökonomie und Produktinnovation“ (14.11.2019, Köln)

Veranstalter: proHolz.NRW

Im Mittelpunkt des dritten Regionalworkshops von proHolz.NRW stand die holzbasierte Bioökonomie. Neben Einblicken in das Lignin-first-Bioraffineriekonzept zur Kaskadennutzung von hölzerner Biomasse wurde u. a. über das Potenzial einer holzbasierten Bioökonomie, innovative Verarbeitungsketten und Produktneuheiten aus Holz diskutiert. Der Workshop

→ Weitere Informationen:  
[bit.ly/2OLWSqO](http://bit.ly/2OLWSqO)

→ Weitere Informationen:  
[bit.ly/33fA5sL](http://bit.ly/33fA5sL)



wurde vom Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen unterstützt. Bisher wurden drei Workshops mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten im Rahmen der Cluster-Initiative proHolz.NRW durchgeführt. Für das erste Quartal 2020 sind weitere regionale Workshops in Arnsberg, Dortmund und Detmold geplant.

## 29. PTS Streicherei Symposium 2019 (03./04.09.2019, München)

**Veranstalter: Papiertechnische Stiftung (PTS)**

Die diesjährige Tagung der Papiertechnischen Stiftung stand unter dem Motto „Veredelt – Smart – Bio“ und drehte sich um die Themen Bioökonomie, nachhaltige Verpackungen sowie die Herausforderungen und Chancen der Kreislaufwirtschaft. Über 250 Teilnehmer folgten der Einladung der PTS und informierten sich in Fachvorträgen und auf dem Ausstellerforum über aktuelle Markttrends, neue Anlagentechniken, Rohstoffe und schließlich neue Produkte.

→ Weitere  
Informationen:  
[bit.ly/2OI1X3t](https://bit.ly/2OI1X3t)

## Holztechnologieveranstaltungen der Zukunftsinitiative simul+ (12.06.2019, Dresden)

**Veranstalter: Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL)**

Unter dem Dach von simul+ sowie simul+ InnovationHub (SIH) realisieren Forschungseinrichtungen, Unternehmen und Verwaltung gemeinsam herausgehobene Innovationsvorhaben in den Bereichen Ländlicher Raum, Umwelt, Land-, Forst- und Ernährungswirtschaft. Mit den simul+ Werkstätten „Holztechnologie: Innovation in Holz – Intelligenter Einsatz und Verarbeitung“ und „**Zukunft Holzwirtschaft – sprechen wir darüber**“ stellten das Sächsische Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL) und die Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH (WFS) zusammen mit Partnern aus dem Handwerk und der Holz- und Forstwirtschaft das Thema Holz und Bioökonomie im Juni 2019 in den Mittelpunkt, bei dem der rasante technologische Fortschritt eine kontinuierliche betriebliche Weiterentwicklung erfordert. Mit den simul+ Werkstätten soll der Austausch entlang der gesamten Wertschöpfungskette Holz intensiviert und Produkte an den Markt gebracht werden. Modernste Prozess- und Digitalisierungstechnologien bilden dabei eine wichtige Grundlage, um neue Projektideen zu erarbeiten und umzusetzen. Im Rahmen des Formats „simul+ kompakt“ fanden im März 2019 Gespräche mit Zimmerern, Architekten und Ingenieuren zum Thema Holzbau statt. Im Ergebnis wurden Hemmnisse identifiziert, die schrittweise beseitigt werden sollen, sowie Chancen ermittelt. Ziel ist u. a. der Aufbau eines Holzbaukompetenzzentrums im Freistaat Sachsen.

→ Weitere  
Informationen:  
[bit.ly/2OgUQzZ](https://bit.ly/2OgUQzZ)



Der sächsische Staatsminister Thomas Schmidt eröffnet die simul+ Werkstatt „Holztechnologie: Innovation in Holz – Intelligenter Einsatz und Verarbeitung“.

# Handlungsfeld Material- und Energieeffizienz

## Aus der Arbeitsgruppe Material- und Energieeffizienz



### AG-Vorsitzende

Anemon Strohmeier  
Verband der Deutschen Holzwerkstoff-  
industrie e. V. (VHI)

### Stellvertreterin

Julia Möbus  
Deutsche Säge- und Holzindustrie  
Bundesverband e. V. (DeSH)

Die Arbeitsgruppe beschäftigt sich mit **wissenschaftlich fundierten, praxisrelevanten Empfehlungen zum effizienten Umgang mit der Ressource Holz**. Aktuell werden Fragen rund um die Ressource Holz im Spannungsfeld zwischen dem Schadholzanfall einerseits und der Herausforderung zur Etablierung einer ressourceneffizienten Kreislaufwirtschaft andererseits bewertet. Die Arbeitsgruppe stellt hierzu den Stand von Wissenschaft und Technik zusammen und entwickelt daraus **praxistaugliche Empfehlungen**. Um verschiedene Rohstoff- und Verwertungswege sinnvoll miteinander zu verzahnen, muss jeweils die vorteilhafteste, d. h. effizienteste Weiterverwendung des Rohstoffs sichergestellt werden. Hierzu gehören auch ein effizienter Holztransport und optimierte Logistik. Die Arbeitsgruppe hat dazu ein Empfehlungspapier zur „Verbesserung der Effizienz im Rundholztransport“ erarbeitet. Um den Ausbau der ressourceneffizienten Kreislaufwirtschaft zu fördern, hat die Arbeitsgruppe durch die fachliche **Begleitung des Rohstoffmonitorings Altholz** die Schaffung einer wissenschaftlich fundierten Zustandsbeschreibung unterstützt. Darüber hinaus erarbeitet sie ein Empfehlungspapier zur „Etablierung einer ressourceneffizienten Kreislaufwirtschaft durch Kaskadennutzung“. Dieses soll dazu dienen, Anreize und Potenziale in den etablierten stofflichen und energetischen Verwertungswegen sowie zu der Verzahnung mit der Bioökonomie und Impulse im Bereich Forschung und Entwicklung zu setzen. Ein weiteres wichtiges Thema der Arbeitsgruppe ist die **energetische Verwertung** von Holz. Hierbei werden insbesondere die Auswirkungen der EU-Vorgaben zu den Nachhaltigkeitskriterien, die Novellierung des EEG und das Klimaschutzgesetz diskutiert.

## Beispielhafte Auswahl Aktivitäten BMEL/FNR

Im Berichtszeitraum (01.10.2018 – 30.11.2019) sind im Handlungsfeld Material- und Energieeffizienz vom BMEL 28 Vorhaben mit rund 8 Millionen Euro aus dem Förderprogramm **Nachwachsende Rohstoffe** gefördert worden. Insgesamt wurden ein Workshop und ein Fachgespräch durchgeführt sowie ein Förderaufruf veröffentlicht. Inhaltliche Schwerpunkte der Förderung waren u. a. die Themen **Kaskadennutzung, Materialkombinationen, Prozessketten und Steuerungsprozesse, Maschinenbau und Emissionsminderungsstrategien**. Nachfolgend sind einige Aktivitäten skizziert.

## Förderprojekt: Auswirkungen der Kaskadennutzung von Holz auf die Umweltbilanz der nationalen Forst- und Holzbranche in Abhängigkeit von marktwirtschaftlichen und zeitlichen Effekten (Laufzeit: 01.10.2019 – 30.09.2021)

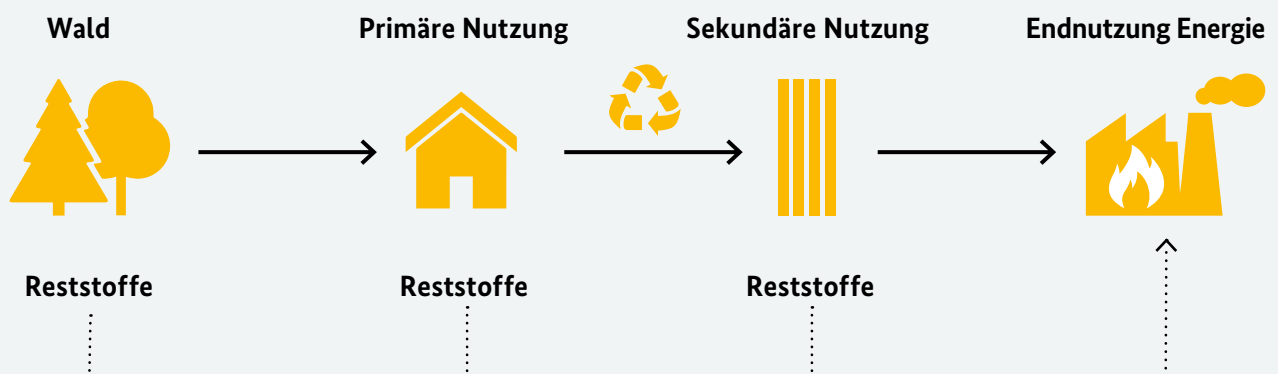
Um der steigenden Nachfrage von Holz in Zukunft gerecht zu werden, gilt die Kaskadennutzung als wichtigstes und politisch gewolltes Konzept. Die Kaskadennutzung verbindet die Maximierung der Ressourceneffizienz mit der Reduktion der Umweltwirkungen durch ein konsequentes Recycling. Vorhandene Studien zur Kaskadennutzung von Holz deuten auch auf entsprechende Vorteile hin. Allerdings lassen diese Studien zwei wesentliche Aspekte von Kaskadensystemen unberücksichtigt: die temporären Effekte, wie zum Beispiel in Bezug auf die verlängerte Kohlenstoffspeicherung, sowie Marktverschiebungen durch geänderte Stoffströme. Aus diesem Grund zielt das Forschungsvorhaben des Lehrstuhls für Holzwissenschaft der Technischen Universität München darauf ab, diese Lücke bei der **Bewertung von Holz-Kaskadensystemen** zu schließen und verlässlichere Informationen über die Vor- und Nachteile der Kaskadennutzung bereitzustellen.

→ [Link zur FNR-Förderdatenbank: bit.ly/2rffYha](https://bit.ly/2rffYha)

## Fachgespräch Innovative Holzverwendung im Möbel- und Innenausbau (27.11.2019, Gülzow)

Die innovative Holzverwendung im Möbel- und Innenausbau steht vor großen Herausforderungen. **Die Verbesserung der Material- und Energieeffizienz in der Möbelproduktion, Design for Recycling, die Kreislauffähigkeit** von Produkten und der Beitrag der Möbelbranche zum Klimaschutz sind nur einige der wichtigen Themen. Um den aktuell bestehenden Handlungsbedarf insbesondere im Bereich der Forschung und Entwicklung zu erfassen, wurden die Schwachstellen des Marktes identifiziert und der aktuelle Handlungsbedarf erfasst und diskutiert. Aufbauend auf den Ergebnissen des Fachgesprächs sollen nun Forschungs- und Entwicklungsthemen formuliert und im Rahmen eines oder mehrerer Förderaufrufe veröffentlicht werden.

### PRINZIP DER KASKADENNUTZUNG



Charta für Holz 2.0 (BMEL 2017) [Quelle: nach MKLUNV NRW 2013]

## Förderaufruf: Ausbau der Material- und Energieeffizienz in der Holzverwendung (Laufzeit: 19.07.2018 – 31.01.2019)

→ [Link zum Förderaufruf: bit.ly/2qy2ux3](https://bit.ly/2qy2ux3)

Eines der Hauptziele der Charta für Holz 2.0 ist es, „Ressourcen effizient zu nutzen“. Denn noch sind die Effizienzpotenziale in der deutschen Holzwirtschaft nicht voll ausgeschöpft, auch wenn es in den vergangenen Jahren bereits große Fortschritte gab. Mit dem Förderaufruf „Ausbau der Material- und Energieeffizienz in der Holzverwendung“ sollten **innovative Projektvorschläge identifiziert werden**, um die **Kaskadennutzung** weiter zu **steigern sowie Rohstoffe und Energie effizienter einzusetzen**, identifiziert werden. Ein Schwerpunkt wurde dabei u. a. auf innovative Lösungen zur Stärkung der Produktverantwortung sowie zur Erhöhung der Recyclingquote von Altholz gelegt. Die Resonanz auf den Aufruf war mit 32 eingereichten Projektskizzen sehr positiv. Die Bandbreite der Skizzen reichte von 3D-Druck von Möbeln auf Basis von Resthölzern über die Effizienzsteigerung in der Altholzgewinnung und -sortierung bis hin zu digitalen Lösungsansätzen im konstruktiven Holzbau.

## Beispielhafte Auswahl Aktivitäten Dritter

### Innovationsworkshop Holzwerkstoffe im Rahmen der INTERZUM 2019 (20.05.2019, Köln)

**Veranstalter: Verband der Deutschen Holzwerkstoffindustrie, IHD Dresden, Fraunhofer WKI**

→ [Weitere Informationen: bit.ly/2qFd84S](https://bit.ly/2qFd84S)

Auf dem 7. Innovationsworkshop Holzwerkstoffe ging es hoch her. In nur fünf Minuten mussten die Vortragenden die Workshopteilnehmer in sogenannten Elevator Pitches von ihrer innovativen Idee im Bereich Holzwerkstoffe, insbesondere zur Steigerung der Ressourceneffizienz, überzeugen. Gewonnen hat die Idee einer Spanplatte mit biobasiertem Kunststoff. Erwartungsgemäß kam es dabei bereits zu Kontroversen – ein guter Ausgangspunkt für die Diskussionen in den anschließenden World-Cafés. In der Podiumsdiskussion am Ende wurde deutlich, dass Rohstoffeffizienz und Kreislaufwirtschaft die treibenden Innovationsthemen sind und bleiben werden.



Der Verband der Deutschen Holzwerkstoffindustrie, das IHD Dresden und das Fraunhofer WKI luden zum Innovationsworkshop Holzwerkstoffe auf der INTERZUM 2019 ein. In kurzen Elevator Pitches wurden dabei besonders interessante Innovationen vorgestellt.



## 2. Energiegipfel der Säge- und Holzindustrie (14./15.11.2019, Würzburg)

Veranstalter: Deutsche Säge- und Holzindustrie Bundesverband e. V.

Holz ist vielfältig einsetzbar – als Baustoff, Verpackungsmaterial und auch zur Energieerzeugung. Rund 36 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> können durch die energetische Nutzung von Nebenprodukten und Reststoffen aus Holz im Rahmen der Kreislaufwirtschaft jährlich eingespart werden. Das Thema Energie aus Holz ist ein Schwerpunktthema im Charta-Handlungsfeld Material- und Energieeffizienz. Der Energiegipfel des Jahres 2019 stand im Zeichen der Energie- und Materialeffizienz. Neben der Vorstellung politischer Initiativen und deren Auswirkungen auf die Branche war das Ziel der Veranstaltung die Steigerung der Ressourceneffizienz bei der energetischen Holznutzung in der Holzindustrie.

→ *Weitere  
Informationen:  
[bit.ly/335YyAI](https://bit.ly/335YyAI)*



Beim 2. Energiegipfel des DeSH am 14. und 15. November 2019 in Würzburg standen die Energie- und Materialeffizienz sowie die Steigerung der Ressourceneffizienz bei der energetischen Holznutzung in der Holzindustrie im Mittelpunkt.

# Handlungsfeld Ressource Wald und Holz

## Aus der Arbeitsgruppe Ressource Wald und Holz



### AG-Vorsitzende

Prof. Dr. Ute Seeling  
Kuratorium für Waldarbeit und  
Forsttechnik e. V. (KWF)

### Stellvertreter

Franz Thoma  
Deutscher Forstwirtschaftsrat  
(DFWR)

Die nachhaltige Bewirtschaftung der Wälder und das entnommene Rohholz sind sowohl die Grundlage für den positiven Beitrag der Forst- und Holzwirtschaft zum Klimaschutz als auch für die Wertschöpfung in der Branche. Entsprechend stehen in der Arbeitsgruppe vor allem drei Themen im Mittelpunkt: 1) die **nachhaltige Rohstoffversorgung** sichern, 2) die Ressource Wald und Holz durch **nachhaltige Waldnutzung** schützen sowie 3) die **Potenziale der Forstwirtschaft im Privatwald** steigern. Durch aktuelle Entwicklungen wie Stürme, Dürre und Käferbefall und die dadurch verursachten Schäden im Wald haben die Themen der Arbeitsgruppe weiter an Bedeutung gewonnen. Zu den neuen Schwerpunkten zählen u. a. der Erhalt und die Sicherung von Waldbeständen (**Waldschutzmaßnahmen**) sowie die Schaffung von klimaangepassten Wäldern. Zu den durch die Arbeitsgruppe unterstützten Maßnahmen im Bereich der **nachhaltigen Rohstoffversorgung** gehören die **Sicherung und der Ausbau der Kompetenz im Bereich Forstpflanzenzüchtung** in Deutschland. Durch die Identifikation entsprechenden Förderbedarfs zur Umsetzung der Züchtungsstrategie und auch durch die Erarbeitung einer Analyse der Herkunftsempfehlungen der Bundesländer mit dem Ziel der sinnvollen Harmonisierung hat die Arbeitsgruppe dieses Thema weiter vorangetrieben. Zum **Schutz durch nachhaltige Nutzung des Waldes** hat die Arbeitsgruppe den Impuls für ein Projekt gegeben, das im November 2018 gestartet wurde („**Best Harvest**“, ein Best-Practice-Verfahren für die Holzernte in naturschutzfachlich wertvollen Beständen). Um die **Potenziale im Kleinprivatwald** zu erschließen, hat die Arbeitsgruppe Impulse für ein Projekt „**Benchmarking Forstwirtschaftlicher Zusammenschlüsse (FWZ)**“ gegeben, das seit August 2019 umgesetzt wird. Ergebnis werden Vergleichsgrößen für forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse sein.

## Beispielhafte Auswahl Aktivitäten BMEL/FNR

Im Berichtszeitraum (01.10.2018 – 30.11.2019) sind im Handlungsfeld Ressource Wald und Holz vom BMEL 31 Vorhaben mit rund 10 Millionen Euro aus dem Förderprogramm **Nachwachsende Rohstoffe** gefördert worden. Insgesamt wurden vier Workshops und fünf Fachgespräche durchgeführt sowie vier Förderaufrufe veröffentlicht. Inhaltliche Schwerpunkte der Förderung waren u. a. die Themen **Waldbewirtschaftungsstrategien, Holzernteverfahren, Forstschutz, Risikomanagement und Vermehrungsgut**. Nachfolgend sind einige Aktivitäten skizziert.

## Verbundvorhaben: Verbesserte Abschätzung des Risikos für Buchdruckerbefall – Grundlagen für ein Prognosewerkzeug als Bestandteil des integrierten Waldschutzes (Laufzeit: 01.11.2017 – 31.10.2020)

In ganz Deutschland haben sich die Borkenkäfer 2018 so stark vermehrt wie seit Jahrzehnten nicht. Der Buchdrucker oder auch Fichtenborkenkäfer ist neben dem Kupferstecher besonders gefährlich, da sein Befall zum großflächigen Absterben speziell bei Fichtenwäldern führen kann. Die Fichte ist allerdings immer noch die häufigste Baumart in Deutschland. Entsprechend ist schnelles Handeln erforderlich, um durch den **Erhalt der Wälder auch den Werterhalt zu sichern**. Ziel des Verbundvorhabens ist es, die aktuelle Gefährdungssituation durch Buchdrucker in potenziell gefährdeten Fichtenbeständen mit hoher zeitlicher und räumlicher Auflösung einzuschätzen.

---

→ [Link zur FNR-Förderdatenbank: bit.ly/349GLtG](#)

---

## Entwicklung und Bewertung von Best-Practice-Verfahren zur Holzernte in Beständen mit hoher naturschutzfachlicher Bedeutung (Laufzeit: 01.09.2018 – 31.08.2021)

Neue waldbauliche Strategien, durch Klimawandel bedingte Verschiebungen bei der Baumartenwahl sowie naturschutzfachliche Zielsetzungen führen zu drastischen Veränderungen der Waldbestände. Beispielsweise werden künftige Wälder durch **höhere Laubbaumanteile** geprägt sein und steigende Alt- und Tothholzanteile aufweisen. Diese Änderungen führen zu einer **neuen Ausgangssituation für die gesamte Ernteprozesskette und Holzlogistik**. Es ist von einer gestiegenen Gefährdungssituation, veränderten Arbeitsbelastungen und komplexeren und technisch aufwendigeren Verfahren auszugehen. Ziel des Vorhabens ist die Entwicklung und Bewertung von Best-Practice-Verfahren zur Holzernte in Waldbeständen, bei denen naturschutzbedingte Restriktionen die Holzernteoperationen prägen und Forstbetriebe sowie Forstunternehmen vor neue technische und wirtschaftliche Herausforderungen stellen.

---

→ [Link zur FNR-Förderdatenbank: bit.ly/2KImJPg](#)

---

## Expertengespräch: Verwendung von Kalamitätsholz (15.10.2019, Gülzow)

Das vermehrte Aufkommen von Kalamitätsholz nach dem Sturm, der langanhaltenden Dürre und dem darauffolgenden Käferbefall 2018/2019 bedarf auch wirksamer Nutzungsstrategien zur Verwertung und zum Werterhalt des unplanmäßig anfallenden Holzes. Zur grundsätzlichen Frage der Verwertung des Schadholzanfalls hat die FNR ein Expertengespräch „Verwendung von Kalamitätsholz“ durchgeführt. Es wurden zusätzliche Möglichkeiten der stofflichen und energetischen Verwertung von Kalamitätsholz sowie möglicher Forschungsbedarf diskutiert. Im Ergebnis wurde u. a. deutlich, dass es auch verschiedener **Leitfäden im Sinne von Handlungsempfehlungen für die Praxis** bedarf, zum Beispiel für die qualitative Bewertung des Kalamitätsholzes in Bezug auf dessen Verwertung, aber auch für die **richtige Lagerung und verschiedene Lagermethoden sowie den Umgang mit Rückständen aus dem Polterschutz**. Aus den Ergebnissen plant die FNR, Forschungsbedarf und weitergehende Maßnahmen abzuleiten, um einerseits die Schadholzverwertung und den Werterhalt zu optimieren und andererseits das Auftreten von Kalamitäten (hier insbesondere durch Insekten) zu minimieren.

## Experten-Workshop: „3. Workshop Forstpflanzenzüchtung“ (12.03.2019, Gülzow) und Förderaufruf Forstpflanzenzüchtung (Laufzeit: 21.10.2019 – 21.01.2020)

Die Sicherstellung der nachhaltigen Rohstoffversorgung ist ein wichtiger Schwerpunkt im Rahmen der Charta für Holz 2.0. Der **Forstpflanzenzüchtung** kommt dabei eine wichtige Rolle zu, denn sie kann dazu beitragen, die Toleranz der Bäume gegenüber Umwelteinflüssen zu erhöhen und ihre Stressresistenz zu verbessern – wichtige Voraussetzungen, um die Herausforderungen in Zeiten des Klimawandels zu bewältigen. Ausgehend vom bisherigen Forschungsstand und unter Berücksichtigung der laufenden Züchtungsarbeiten diskutierten die Workshopteilnehmer den aktuellen Handlungsbedarf zum Beispiel in Bezug auf die Aufnahme weiterer Baumarten in die Züchtung sowie die Weiterentwicklung von Züchtungsprogrammen, Methoden und Bewirtschaftungskonzepten. Im Ergebnis des Workshops wurde im Oktober 2019 der **Förderaufruf „Forstpflanzenzüchtung“** veröffentlicht. Mit dem Förderaufruf werden Projektvorschläge gesucht, die sich der **Züchtung klimastabiler Laub- und Nadelbäume** widmen. Ziel ist es, verschiedene Baumarten an sich verändernde Klima- und Standortfaktoren anzupassen, Resistenzen

---

→ [Link zum Förderaufruf: bit.ly/2XDg0LL](#)

---

gegenüber Pilzkrankheiten und Schadinsekten zu entwickeln sowie die Versorgung mit qualitativ hochwertigem Saatgut zu sichern. Vorausgegangen war dem Aufruf ein Experten-Workshop zur Erhebung des Forschungs- und Entwicklungsbedarfs in der Forstpflanzenzüchtung. Der Förderaufruf wurde im Rahmen der Förderrichtlinie „Waldklimafonds“ veröffentlicht.

### Statusseminar: Sicherung der Nadelrohholzversorgung (07.02.2019, Berlin)

→ [Link zum Statusseminar: bit.ly/2KK46dH](https://bit.ly/2KK46dH)

Die nachhaltige Rohstoffversorgung ist ein zentrales Thema im Charta-Prozess. Als eines der wichtigsten Ziele wurde die Sicherstellung der langfristigen Nadelholzverfügbarkeit formuliert. Ergebnis des Statusseminars sind u. a. die Identifizierung von **zehn Aktionsfeldern**, um diesem Ziel gerecht werden zu können. Oberste Priorität hat das Einrichten eines nationalen **Monitorings** sämtlicher Waldschäden. Unter Berücksichtigung des Klimawandels sind Standortbewertungen zur Wasser- und Nährstoffverfügbarkeit sowie Informationen und **Best-Practice-Beispiele zur Wahl geeigneter heimischer und eingeführter Nadelbaumarten** wesentlich. Forschungsbedarf wurde unter anderem im Bereich des Einsatzes von Mikroorganismen zum Erhöhen der Wasser- und Nährstoffverfügbarkeit im Boden gesehen.

### Förderaufruf: Kleinprivatwald – Innovationen zur nachhaltigen Waldbewirtschaftung (Laufzeit: 22.06.2018 – 30.11.2018)

→ [Weitere Informationen: bit.ly/2XEnBd5](https://bit.ly/2XEnBd5)

Im kleinparzellierten Privatwald fehlen zumeist wirksame Strukturen, die zu einer regelmäßigen, nachhaltigen Waldnutzung im Sinne der Waldstrategie 2020 führen. Um **Kleinprivatwaldbesitzer bei der Bewirtschaftung zu unterstützen**, hat das BMEL über seinen Projektträger FNR bis November 2018 mit dem Förderaufruf um die Einreichung von Ideen für neue Dienstleistungen, IT-Entwicklungen sowie technische und organisatorische Lösungen gebeten. Die Maßnahmen sollen in erster Linie die Effizienz und damit auch die Attraktivität der forstlichen Zusammenhänge erhöhen und ihren Arbeitsalltag erleichtern, sie können sich aber auch direkt an einzelne Waldbesitzer wenden. Denkbar sind u. a. neue Ansätze einer gemeinschaftlichen Bewirtschaftung und Vermarktung, etwa digitale Vermarktungsplattformen, Einkaufsgemeinschaften für Forstpflanzgut, innovative Abrechnungsmodelle oder Bürgerwaldkonzepte. Infolge des Aufrufs wurden vielversprechende Skizzen eingereicht.

## Beispielhafte Auswahl Aktivitäten Dritter

→ [Weitere Informationen: bit.ly/35reAqi](https://bit.ly/35reAqi)



400 Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen am 14. und 15. März 2019 in Berlin zusammen, um beim AGR-Rohstoffgipfel 2019 über „Holz im Klimawandel!“ zu diskutieren.

### AGR-Rohstoffgipfel 2019 (15.03.2019, Berlin)

Veranstalter: **Arbeitsgemeinschaft Rohholzverbraucher e.V.**

Unter dem Motto „Holz im Klimawandel“ stand der diesjährige **AGR-Rohstoffgipfel** ganz im Zeichen des Klimawandels. Über 400 Teilnehmer kamen zusammen, um über die Chancen und Risiken des Klimawandels für den natürlichen, nachhaltigen und klimafreundlichen Rohstoff Holz zu diskutieren. Fazit der Tagung: Ohne den „Klimaretter Holz“ wird der Klimawandel in Zukunft kaum zu bewältigen sein. Dabei wird es wichtig sein, den Herausforderungen entlang der Wertschöpfungskette ganzheitlich zu begegnen.



## 1. Berliner Waldsymposium (11.09.2019, Berlin)

Veranstalter: Arbeitsgemeinschaft Deutscher Waldbesitzerverbände e. V. (AGDW – Die Waldeigentümer)

Das 1. Berliner Waldsymposium stand unter dem Motto „Waldwirtschaft unter Druck – Anforderungen an ein modernes Risikomanagement“. Über 120 Experten aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik trafen sich bei der Veranstaltung, um über Lösungsansätze für den geschädigten Wald zu diskutieren. Es wurde deutlich, dass langfristige Lösungen beim Thema klimatolerante Baumarten notwendig sind, um die Wälder weiterhin auf die Auswirkungen des Klimawandels einzustellen. Darüber hinaus ist die Förderung des Kleinprivatwaldes ein zentraler Schwerpunkt bei der Stabilisierung der Wälder.

→ Weitere Informationen:  
[bit.ly/34eiolE](https://bit.ly/34eiolE)



Hans-Georg von Marwitz (re.), Präsident der AGDW, begrüßte die Teilnehmer zum 1. Berliner Waldsymposium, dessen Motto „Waldwirtschaft unter Druck – Anforderungen an ein modernes Risikomanagement“ eine lebhafte Podiumsdiskussion anregte.

## 5. KWF-Thementage „Walderschließung heute – Neue Wege zur Logistik“ (26./27.06. 2019, Richberg)

Veranstalter: Kuratorium für Waldarbeit und Forsttechnik e. V. (KWF)

Im Mittelpunkt der 5. KWF-Thementage „Walderschließung heute – Neue Wege zur Logistik“ standen Maßnahmen zum Erhalt und zur Instandsetzung von Waldwegen, die durch intensive Befahrung und sich ändernde klimatische Rahmenbedingungen immer häufiger erforderlich sind. Entlang eines drei Kilometer langen Weges konnten sich die Besucher zu den Themen **Waldwegebau und Walderschließung** informieren. Neben den Praxisdemonstrationen aktueller technischer Geräte und Verfahren für die Feinerschließung, den Wegebau sowie die Unterhaltung und Pflege des Waldes bestand für die Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit, sich in sechs Fachforen zu diesen Themen weiterzubilden. Über 1.200 Interessierte folgten der Einladung des KWF.



→ Weitere Informationen:  
[bit.ly/2D8Ui96](https://bit.ly/2D8Ui96)

Praktische Tipps und Hinweise am konkreten Beispiel gab es bei den 5. KWF-Thementagen „Walderschließung heute – Neue Wege zur Logistik“.



Praxisdemonstrationen auf den 5. KWF-Thementagen in Richberg.

## Bayerischer Staatspreis für vorbildliche Waldbewirtschaftung 2019 (16.10.2019, München)

Veranstalter: Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

→ Weitere

Informationen:  
[bit.ly/2qFxawj](https://bit.ly/2qFxawj)

14 private und kommunale Waldbesitzer sowie ein forstwirtschaftlicher Zusammenschluss, die sich seit Jahrzehnten vorbildlich für den Aufbau naturnaher und strukturreicher Mischwälder verdient gemacht haben, wurden von Landesforstministerin Michaela Kaniber am 16. Oktober 2019 mit dem **Bayerischen Staatspreis für vorbildliche Waldbewirtschaftung** geehrt. Die von einer Fachjury ausgewählten Sieger erhielten je eine Staatsmedaille und ein Preisgeld von 1.000 Euro.



Michaela Kaniber (Bildmitte), bayerische Staatsministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, bei der Verleihung des Bayerischen Staatspreises für vorbildliche Waldbewirtschaftung 2019.



## Merkblatt „Holzernte in Wäldern mit Verjüngung unter Schirm“

Initiator: Kuratorium für Waldarbeit und Forsttechnik e. V. (KWF)

Die Holzernte in Wäldern mit Verjüngung stellt für viele Forstbetriebe eine große Herausforderung dar. Ambitionierte waldbauliche Ziele, mehrschichtige Bestände, Klimawandel, hohe biologische Vielfalt, Waldumbau und die einzelstammweise Nutzung bringen hohe Ansprüche an die Planung, Durchführung und Qualitätssicherung der Holzernte mit sich. Um Beschäftigte, Waldbesitzer und Unternehmer beim Qualitätsmanagement der Starkholzernte zu unterstützen, hat das KWF das Merkblatt „Holzernte in Wäldern mit Verjüngung unter Schirm“ veröffentlicht. Die Broschüre ist kostenpflichtig online auf der KWF-Webseite bestellbar.



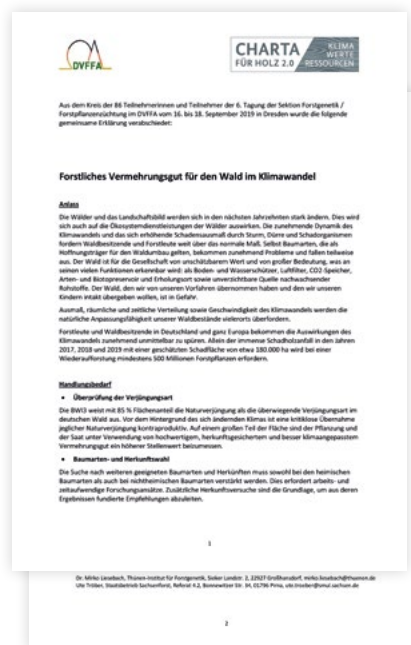
→ [Link zur Merkblatt-Bestellung: bit.ly/2ONTRXI](https://bit.ly/2ONTRXI)

KWF-Merkblatt Nr. 22: Holzernte in Wäldern mit Verjüngung unter Schirm

## Gemeinsame Erklärung „Forstliches Vermehrungsgut für den Wald im Klimawandel“

Initiatoren: Sektion Forstgenetik/Forstpflanzenzüchtung beim Deutschen Verband Forstlicher Forschungsanstalten (DVFFA)

Mit der gemeinsamen Erklärung „Forstliches Vermehrungsgut für den Wald im Klimawandel“ gehen die 86 Teilnehmer der 6. Tagung der Sektion Forstgenetik/Forstpflanzenzüchtung (16. – 18. September 2019 in Dresden) auf den gegenwärtigen und zukünftigen Handlungsbedarf für die Forstforschung, aber auch für Waldbesitzende und Forstleute ein. Ein Bedarf, der durch den Klimawandel und die durch Sturm, Dürre und Schadorganismen verursachten Schäden dringend erforderlich geworden ist. So soll neben der Naturverjüngung auch verstärkt herkunftsgesichertes, ggf. nichtheimisches Vermehrungsgut gepflanzt werden. Die Forschung zu nichtheimischen Baumarten mittels Herkunftsversuchen wie auch das genetische Monitoring sollen intensiviert und stärker gefördert werden. Die Tagung wurde gemeinsam vom Thünen-Institut und dem Landesbetrieb Sachsenforst organisiert und fand im Rahmen der Charta für Holz 2.0 statt.



→ [Weitere Informationen: bit.ly/2Ozi0Ax](https://bit.ly/2Ozi0Ax)

Gemeinsame Erklärung „Forstliches Vermehrungsgut für den Wald im Klimawandel“



# Handlungsfeld Cluster Forst & Holz

## Aus der Arbeitsgruppe Cluster Forst & Holz



### AG-Vorsitzender

Lars Schmidt  
Deutsche Säge- und Holzindustrie  
Bundesverband e. V. (DeSH)

### Stellvertreter

Dr. Jürgen Bauer  
Cluster-Initiative Forst und  
Holz in Bayern gGmbH

Mit mehr als einer Million Beschäftigten und über 180 Milliarden Euro Umsatz ist der Cluster Forst & Holz ein volkswirtschaftliches Schwergewicht. Ziele der Arbeitsgruppe sind es 1) Umsatz und **Wertschöpfung** im Cluster zu steigern und 2) die **Beschäftigung** im Cluster, insbesondere im ländlichen Raum, zu sichern. Dazu engagiert sich die Arbeitsgruppe u. a. in folgenden Themen: Branchenvernetzung verbessern, **Wettbewerbsfähigkeit** in globalisierten Märkten sichern sowie die **Aus- und Weiterbildung** fördern. Zu den Aktivitäten der Arbeitsgruppe im Bereich Branchenvernetzung zählte u. a. die Konzeption und Versteigerung der **Cluster Forst & Holz Arbeitstagung**, die am 18. September 2019 in Berlin stattfand. Zudem sollen aus der Arbeitsgruppe Impulse für die Verbesserung des **Netzwerkmanagements** (Informations-, Projekt- und Fördermittelmanagement) durch den Aufbau eines **interaktiven Online-Informationssystems** für die Branche gegeben werden. Im Bereich **Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit** wird die Arbeitsgruppe gemeinsam mit den Verbänden und dem Thünen-Institut **Branchenbenchmarks** im Sinne objektiver Kennzahlenvergleiche auf Betriebs- und Produktebene im globalen Kontext entwickeln. Zur **Sicherung der Fachkräfte** im Cluster hat die Arbeitsgruppe ein **Expertengespräch** initiiert, das von der FNR durchgeführt wurde. Hierzu gibt es auf den Internetseiten der FNR/KIWUH eine Übersicht zu Berufs- und Ausbildungsmöglichkeiten im Cluster. Darüber hinaus hat die Arbeitsgruppe die sogenannte **Zukunftswerkstatt auf der LIGNA** im Mai 2019 ins Leben gerufen. Mit dem Ziel, die Innovations- und F&E-Kultur zu fördern, konnten junge Unternehmer hier ihre Ideen für die Weiterentwicklung der Branche vorstellen und mit Branchenvertretern diskutieren.

## Beispielhafte Auswahl Aktivitäten BMEL/FNR

Im Berichtszeitraum (01.10.2018 – 30.11.2019) sind im Handlungsfeld Cluster Forst & Holz vom BMEL insgesamt 28 Vorhaben mit rund 5,5 Millionen Euro aus dem Förderprogramm **Nachwachsende Rohstoffe** gefördert worden. Insgesamt wurden zwei Tagungen und zwei Fachgespräche durchgeführt sowie zwei Förderaufrufe veröffentlicht. Inhaltliche Schwerpunkte der Förderung waren u. a. die Themen **digitales Rohstoffmanagement**, **Waldentwicklungs- und Dienstleistungskonzepte**, **Kleinprivatwald**, **Informationssysteme** und **Logistikketten**. Nachfolgend sind einige Aktivitäten skizziert.

### Cluster Forst & Holz Arbeitstagung (18.09.2019, Berlin)

Über 50 Vertreter von Cluster-Initiativen, Landesbeiräten Holz und aus Holzbaufachberatungen kamen auf Einladung der FNR in Kooperation mit der Plattform Forst & Holz in Berlin zusammen, um über die aktuellen Herausforderungen der Branche wie zum Beispiel deren **mediale Wahrnehmung**, den **Fachkräftemangel** oder die **VOC-Debatte** zu diskutieren und in Themen-Workshops praxisnahe Lösungsansätze zu diskutieren. Einigkeit bestand, dass die Branche von einer verstärkten und einstimmigen Kommunikation profitieren würde, auch da die Themen Holz und Holzverwendung in Bezug auf die Klimaschutzleistungen aktuell wenig Relevanz in der Gesellschaft haben. Um zukünftige Fachkräfte zu gewinnen und langfristig zu binden, wurde eine branchenübergreifende Dachkampagne als Lösungsansatz diskutiert. Angesichts der kontroversen VOC-Debatte wurde deutlich, dass Aufklärungsbedarf bei Bauherren und Planern besteht.

---

→ [Link zur Cluster-Arbeitstagung: bit.ly/2QJbR7A](https://bit.ly/2QJbR7A)

---

### Runder Tisch Digitalisierung Forst & Holz (15.10.2018, Berlin)

Mit einem Schwerpunkt zur Digitalisierung in der Land- und Forstwirtschaft hat das BMEL verschiedene Maßnahmen ergriffen, um die Digitalisierung im ländlichen Raum voranzubringen. Eine davon ist die Neugründung des Runden Tisches Digitalisierung Forst & Holz mit Vertretern aus Forschung, Verbänden, Waldbesitz, Verwaltungen und Unternehmen, der im Oktober 2018 das erste Mal zusammenkam. **Ziel** des Runden Tisches ist es, die **nachhaltige, umweltschonende und wirtschaftliche Nutzung von Holz durch die Digitalisierung zu fördern**, um so die Wettbewerbsfähigkeit der Branche zu erhöhen. Die während der ersten Sitzung gegründeten Arbeitsgruppen sind mit der Entwicklung von Zukunftskonzepten, der Schaffung von Demonstrationsobjekten und der Formulierung von Handlungsempfehlungen für Wissenschaft, Unternehmen und Politik betraut. Der Runde Tisch tagt mehrmals im Jahr und wird durch die FNR organisiert.

### Expertengespräch: Fachkräftemangel im Cluster Forst & Holz (15.08.2019, Berlin)

Konjunktur, Globalisierung, demografischer Wandel – der Fachkräftemangel im Cluster Forst & Holz hat viele Ursachen. Wie können Schul- und Universitätsabsolventinnen und -absolventen davon überzeugt werden, ihre berufliche Zukunft im Cluster Forst & Holz zu verbringen? An welchem Ort und in welchen Bereichen besteht derzeit und zukünftig Nachwuchsmangel? Sind die angebotenen Ausbildungen und Berufsbilder noch zeitgemäß und attraktiv? Diese und andere Fragen wurden auf Einladung der FNR auf dem Expertengespräch zum Fachkräftemangel diskutiert. Im Ergebnis wurde deutlich, dass eine **branchenübergreifende Kampagne** notwendig ist, die junge Menschen auf die Berufsmöglichkeiten im Cluster Forst & Holz aufmerksam macht und sie von den Vorteilen und Chancen der Branche überzeugt. Unter [www.kiwuh.de](http://www.kiwuh.de) wird in Kürze eine Übersicht zu Berufsbildern, Ausbildungs-, Studiums- und Weiterbildungsmöglichkeiten im Cluster Forst & Holz erscheinen.

### Verbundvorhaben: Optimierung der Wald-Werk-Holzbereitstellungskette durch Analyse, Bewertung und Weiterentwicklung von Rundholzmessverfahren und Logistikprozessen im Rohholzhandel (Laufzeit: 01.06.2019 – 31.05.2022)

Die Unternehmen der Forst- und Holzwirtschaft in Deutschland stehen unter zunehmendem Druck, effizientere Prozesse und Strukturen in der Holzbereitstellung und im Rohholzeinkauf zu schaffen, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Bisher werden die Rohholzmengen an unterschiedlichen Stellen im Logistikprozess immer wieder neu erfasst. Zudem kommen dabei auch unterschiedliche Rundholzmessverfahren mit abweichenden Zielgrößen wie Festmaß, Raummaß und Gewicht zur Anwendung. Hinzu kommen die oft kleinteiligen und komplexen Strukturen des Clusters Forst & Holz, welche die Marktdurchdringung moderner Technologien und effizienter Prozesse hemmen. Neue Messverfahren und die Möglichkeit, einmal erfasste **Daten digital zur Verfügung zu stellen**, bieten hier jede Menge **Potenzial zur Effizienzsteigerung** im Bereich der Datenerfassung, -übermittlung und -verarbeitung. Ziel des Verbundvorhabens ist es deshalb, vorhandene Wissenslücken über Verkaufs- und Einkaufsprozesse sowie die hierin eingebetteten Rundholzvermessungsverfahren zu schließen.

---

→ [Link zur FNR-Förderdatenbank: bit.ly/37mJWAe](https://bit.ly/37mJWAe)

---

## Beispielhafte Auswahl Aktivitäten Dritter

### „Holz. Mehr als ein Rohstoff.“ – proHolz.NRW gibt den Startschuss für einen Aktionsplan Holz (24.06.2019, Düsseldorf)

→ Weitere Informationen:  
[bit.ly/35LOpeh](https://bit.ly/35LOpeh)

Im Cluster Forst & Holz in Nordrhein-Westfalen erwirtschaften 163.000 Beschäftigte in fast 20.000 Unternehmen einen Jahresumsatz von rund 40 Milliarden Euro. Das Cluster ist mit seinen vielfältigen Akteuren Teil des zunehmend nachhaltigkeitsgeprägten Wirtschaftsstandorts NRW. Am 24. Juni 2019 fiel unter der Überschrift „Holz. Mehr als ein Rohstoff.“ der Startschuss für den Aktionsplan Holz der Cluster-Initiative proHolz.NRW.

Gemeinsam mit allen Akteuren des Clusters wird ein Aktionsplan entworfen, um die Branche durch konkrete Maßnahmen nachhaltig weiterzuentwickeln und wirtschaftlich erfolgreich für die Zukunft aufzustellen. Dabei werden Erfolgsfaktoren identifiziert, um Hemmnisse ab- und Netzwerke aufzubauen. Ziel des Prozesses ist es, gemeinsam die wirtschaftlichen Stärken des Clusters Forst & Holz in NRW auszubauen und die Vernetzung der Unternehmen zu unterstützen. Auf Landesebene dient der Prozess der Umsetzung der Charta für Holz 2.0 des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft.



Landesumweltministerin Ursula Heinen-Esser gab den Startschuss für den Aktionsplan Holz der Cluster-Initiative proHolz.NRW.



Aktuelle baurechtliche Herausforderungen, praxisnahe Einblicke in Werkplanung, Schallschutz und Baugesundheit waren zentrale Themen bei der ausgebuchten Weiterbildungsveranstaltung „Holzbau Summer School“.

→ Weitere Informationen:  
[bit.ly/2OHTT2Q](https://bit.ly/2OHTT2Q)



### Holzbau Summer School (25.09.2019, Thünen-Campus, Hamburg-Lohbrügge)

Veranstalter: Holzbau-Netzwerk Nord e. V.

Zentrale Themen der ersten Holzbau Summer School, der mit 120 Teilnehmenden ausgebuchten Weiterbildungsveranstaltung für Architekten, Fachplaner und Ausführende des 2018 neu gegründeten Holzbau-Netzwerks Nord waren **aktuelle baurechtliche Herausforderungen sowie praxisnahe Einblicke in Werkplanung, Schallschutz und Baugesundheit**. Ein weiteres Veranstaltungsformat in Kooperation mit dem Holzbau-Netzwerk Nord sind die traditionellen abendlichen Hamburger Holzbauforen zu Themen

wie Standardisierung, Stadtplanung sowie der Dialog von Bauherren, Planern und Holzbauunternehmen. Bis Ende Februar 2020 sind vier Termine geplant. Ziel des Holzbau-Netzwerks Nord ist die „Förderung von Bildung und Qualität im Themenfeld Holz als klimafreundlicher und ressourcenschonender Baustoff“. Das Netzwerk bringt dabei Praktiker, Planer, ausschreibende Stellen sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zusammen.

## Veranstaltungsreihe „Cluster innovativ“ (Baden-Württemberg)

Veranstalter: proHolzBW

Die Veranstaltungsreihe „Cluster innovativ“ des Experten-Netzwerks proHolzBW hat sich als **Plattform für den Wissenstransfer und als Impulsgeber für neue Innovationen** etabliert. Kommunikativer Schwerpunkt ist die Breitenwirkung des Clusters in der Region bzw. vor Ort sowie der Dialog mit Architekten, Planern, Unternehmen, Verbänden und Kommunen. In Kooperation mit innovativen Unternehmen werden fachliche Impulse kompakt von Expertinnen und Experten vorgestellt und gemeinsam mit Fachleuten diskutiert. Projekte wie ein 14-geschossiges Holzhochhaus, das weltweit größte Dachtragwerk aus Buchenholz, Brandschutz, Energieeffizienz und das Cradle-to-Cradle-Prinzip waren einige der Themenschwerpunkte 2019.

→ *Weitere Informationen:*  
[bit.ly/2QUt122](https://bit.ly/2QUt122)

## Veranstaltung „Zukunftswerkstatt – Die Innovationsplattform der Forst- und Holzindustrie“ (30.05.2019, Hannover)

Veranstalter: Deutsche Säge- und Holzindustrie Bundesverband e. V., Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen, Deutsche Messe AG, Kuratorium für Waldarbeit und Forsttechnik e. V.

Erstmals stellten Start-ups, junge Unternehmen und Vertreterinnen und Vertreter der Hochschulfachbereiche der Holz- und Forstwirtschaft am 30. Mai 2019 auf der „Zukunftswerkstatt – Die Innovationsplattform der Forst- und Holzindustrie“ im Rahmen der LIGNA einem Fachpublikum ihre **Projekte und Ideen zur Weiterentwicklung der Branche** vor. Ein Highlight war der Impulsvortrag von Trendbeobachter Mathias Haas, der mit den Zuschauerinnen und Zuschauern einen Blick über den Tellerrand wagte. Dank der positiven Resonanz soll die Zukunftswerkstatt zukünftig regelmäßig stattfinden. Das im Rahmen der Charta für Holz 2.0 entstandene Projekt wurde vom Deutschen Säge- und Holzindustrie Bundesverband e. V. (DeSH) initiiert und gemeinsam mit dem Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen, der Deutschen Messe AG und dem Kuratorium für Waldarbeit und Forsttechnik e. V. (KWF) umgesetzt.

→ *Weitere Informationen:*  
[bit.ly/2XIdfcd](https://bit.ly/2XIdfcd)



Premiere auf der LIGNA: Die „Zukunftswerkstatt – Die Innovationsplattform der Forst- und Holzindustrie“ gab Start-ups und jungen Unternehmen eine Bühne.

## Holzbau-Exkursion für Architekten und Planer (04.06.2019, Breisgau/Schwarzwald)

Veranstalter: proHolz Schwarzwald

Bei einer ganztägigen **Exkursion für Architekten und Planer** durch Breisgau und Schwarzwald konnten sich die über 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen Einblick in beeindruckende Holzbauprojekte der Region verschaffen. Vorgestellt wurde u. a. das Evangelische Gemeindezentrum in Herbolzheim, Preisträger des „Sonderpreises Südschwarzwald“ im Rahmen des Holzbaupreises Baden-Württemberg 2018. Für Ende 2019 und 2020 sind weitere Exkursionen zu ausgesuchten Holzbauprojekten im Kreis Konstanz und in Norwegen geplant. Das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg unterstützt und fördert proHolz Schwarzwald als betriebsunabhängige regionale Cluster-Initiative.

→ *Weitere Informationen:*  
[bit.ly/2QOrevJ](https://bit.ly/2QOrevJ)



Über 30 Teilnehmende erhielten bei den eintägigen Exkursionen Einblicke in innovative Holzbauprojekte.



# Handlungsfeld Wald und Holz in der Gesellschaft

## Aus der Arbeitsgruppe Wald und Holz in der Gesellschaft



### AG-Vorsitzender

Ron Zippelius  
*proHolz Baden-Württemberg GmbH*

### Stellvertreterin

Julia Möbus  
*Deutsche Säge- und Holzindustrie  
Bundesverband e. V. (DeSH)*

Ausgelöst durch die Schäden infolge von Sturm und Dürre sind die Themen Wald und Holz seit Mitte 2018 fast täglich Bestandteil der medialen Berichterstattung. Die Situation erfordert umso mehr eine Beteiligung des Sektors Forst und Holz am öffentlichen Diskurs, die auch als Chance für eine wissensbasierte Kommunikation genutzt werden sollte. **Hauptziel** der Arbeitsgruppe ist es, Konzepte für eine aktive Kommunikation zu entwickeln, mit der das Bewusstsein für die nachweislich positiven Aspekte der Wald- und Holznutzung in der Gesellschaft gesteigert werden kann. Dies kann dann gelingen, wenn das Cluster Forst & Holz es schafft, in seiner Gesamtheit und seinen Leistungen für die Gesellschaft besser wahrgenommen zu werden. Im Fokus steht deshalb die Entwicklung einer **branchenübergreifenden Kommunikationsstrategie**, um durch eine gemeinsame Ansprache **aktiv zur Meinungsbildung beizutragen**. Die Verwendung von Holz hat zahlreiche positive ökologische und ökonomische Effekte. Einige liegen auf der Hand, andere sind erklärungsbedürftig. Im zweiten Schritt wird deshalb die **Förderung des gesellschaftlichen Dialogs** sowie der **Ausbau der Verbraucherinformation** zu Themen wie Klimaschutz, Nachhaltigkeit, Bioökonomie, Herkunft, Verfügbarkeit und Wohngesundheit im Zusammenhang mit der Ressource Holz vorangetrieben – faktenbasiert, objektiv und emotional ansprechend. Eine weitere Aufgabe sieht die Arbeitsgruppe darin, neueste Erkenntnisse aus der in den vergangenen Jahren deutlich verstärkten **Projektförderung des BMEL** im Bereich „Wald und Gesellschaft“ aufzugreifen und diese in die weitere Arbeit einfließen zu lassen. Darüber hinaus versteht sich die AG u. a. durch die Identifikation von gesellschaftsrelevanten Themen auch als **Impulsgeber für das KIWUH**.

## Beispielhafte Auswahl Aktivitäten BMEL/FNR

Im Berichtszeitraum (01.10.2018 – 30.11.2019) sind im Handlungsfeld Wald und Holz in der Gesellschaft vom BMEL sechs Vorhaben mit rund 1 Million Euro aus dem Förderprogramm **Nachwachsende Rohstoffe** gefördert worden. Es wurde ein Fachgespräch durchgeführt. **Inhaltliche Schwerpunkte der Förderung** waren u. a. Themen wie **Kommunikations- und Qualifizierungskonzepte, Veranstaltungen** sowie die **holzbasierte Bioökonomie**. Nachfolgend sind einige Aktivitäten skizziert.

## Förderprojekt: Generationendialog zur Waldentwicklung in Deutschland (Laufzeit: 15.02.2019 – 15.05.2020)

Der generationenübergreifende Dialog und die gemeinsame Erarbeitung von **Empfehlungen für die Waldstrategie 2050** des BMEL stehen im Mittelpunkt des Projekts. Junge Menschen zwischen acht und 29 Jahren werden in fünf Dialogforen gemeinsam mit gestandenen Akteuren aus Forstwirtschaft, Politik, Wissenschaft, Naturschutz, Gesellschaft und Bildung an der Entstehung der Waldstrategie 2050 mitwirken. Auf dem Programm stehen Debatten zum Klima- und zum Wirtschaftsfaktor Wald, zum Lebensraum Wald, zur Forstwirtschaft in Deutschland und zum Wald-Erleben. Der 2. Generationendialog wurde unter dem Titel „**Wirtschaftsfaktor Wald und Holz**“ am 9. Oktober 2019 in München durchgeführt. Das von der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald initiierte Vorhaben steht unter der Schirmherrschaft des Waldbeauftragten Cajus Caesar.

→ [Link zur FNR-Projektdateiabank: bit.ly/33bE75s](https://bit.ly/33bE75s)

→ [Link zum Generationendialog Wald: bit.ly/2O9sYOm](https://bit.ly/2O9sYOm)

## Verbundvorhaben: Konzeption und Durchführung eines Qualifizierungsangebotes zur Alltagskommunikation im Forstbetrieb (Laufzeit: 15.12.2017 – 15.12.2020)

Im Mittelpunkt des Verbundvorhabens steht die **zielgruppenorientierte Kommunikation von Förstern mit Waldbesuchern**. Der Deutsche Forstwirtschaftsrat und die Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg haben dazu gemeinschaftlich eine Seminarreihe zur Verbesserung der Kommunikation im forstlichen Arbeitsalltag entwickelt. Das 2018 entwickelte Seminkonzept war in 2019 auf vier Pilotveranstaltungen getestet und von den Teilnehmern sehr positiv bewertet worden. Während des zweitägigen Seminars mit realen Fallbeispielen, Gruppen- und Einzelübungen, Diskussionsrunden und persönlichem Austausch wird der erforderliche Perspektivwechsel im Gespräch geschult und das Handlungsrepertoire der Teilnehmenden erweitert. Die Seminare sollen bis Ende 2020 deutschlandweit etwa 60 Mal angeboten werden.

→ [Link zur Pressemitteilung: bit.ly/2XAz6Cn](https://bit.ly/2XAz6Cn)

→ [Link zu DFWR: bit.ly/37xCi6q](https://bit.ly/37xCi6q)

## Veranstaltungsreihe Charta für Holz 2.0 im Dialog

Nach einem erfolgreichen Auftakt der Veranstaltungsreihe mit dem Thema nachhaltiges Bauen mit Holz am 11. Dezember 2018 in Berlin steht die diesjährige Veranstaltung in Kooperation mit dem Rat für Nachhaltige Entwicklung am 10. Dezember 2019 unter der Überschrift „Klima – Werte – Wandel: Wie wollen wir in Zukunft leben?“ ganz im Zeichen der Bioökonomie und des innovativen Einsatzes von Holz aus nachhaltiger Forstwirtschaft als Beitrag zu einer biobasierten Wirtschaft. Ziel der Veranstaltungsreihe ist der konstruktive Austausch mit Stakeholdern rund um aktuelle Fragen der Holzverwendung aus nachhaltiger Forstwirtschaft. Unter wechselnden Themen mit Bezug zu den Handlungsfeldern der Charta für Holz 2.0 geht es um Wissenstransfer, Meinungsaustausch und die Diskussion von Lösungsansätzen im Kontext Klimaschutz, Ressourceneffizienz und Wertschöpfung.



→ [Link zur Veranstaltungswebsite: bit.ly/2D7I1lh](https://bit.ly/2D7I1lh)



Über 130 Expertinnen und Experten kamen am 11. Dezember 2018 in Berlin zur Auftaktveranstaltung der Reihe Charta für Holz 2.0 im Dialog zusammen, um über Lösungsansätze für mehr Klimaschutz und Nachhaltigkeit im Bausektor sowie über Themen wie Urban Mining und innovative Holzbauten zu diskutieren.

# Beispielhafte Auswahl Aktivitäten Dritter

→ Weitere  
Informationen:  
[bit.ly/2XKPP5K](https://bit.ly/2XKPP5K)

## Vom Baum zum Haus – begehbare Installation wood passage

**Initiatoren: proHolz Bayern (mit proHolz Austria und Lignum Schweiz)**

Die mit dem Iconic Award: Innovative Architecture 2019 ausgezeichnete Installation wood passage macht die Umwandlung vom Baum zum Haus erlebbar. Die Installation tourt seit Januar 2019 durch Deutschland, Österreich und die Schweiz und wurde auf der Messe BAU 2019 in München zum ersten Mal präsentiert. Vier „Tore“ aus Holz, jeweils 4 Meter breit und 4 Meter hoch, skizzieren Besuchern, Passantinnen und Passanten den **Weg vom Baum zum Haus** und dokumentieren erlebbar den Klima- und Ressourcenschutz von Holz. Die Installation wurde u. a. vom 18. bis 20. September 2019 auf dem Platz der Freiheit in München und vom 21. bis 27. September 2019 auf dem Moritzplatz in Augsburg aufgestellt.



Die Installation wood passage macht Bürgerinnen und Bürgern wie in Augsburg (li.) und in München (re.) deutlich, wie aus dem Rohstoff Holz ein Baustoff wird.

→ Weitere  
Informationen:  
[bit.ly/2QMfA4o](https://bit.ly/2QMfA4o)



proHolz Bayern auf dem Streetlife-Festival „Green City“

## Streetlife-Festival „Green City“ (25./26.05. und 07./08.09.2019, München)

**Aussteller: proHolz Bayern**

Das Münchener Streetlife-Festival ist weltweit das einzige Festival, das sich aktiv und kreativ mit dem Thema Nachhaltigkeit im öffentlichen Raum beschäftigt. Das seit dem Jahr 2000 jährlich zweimal stattfindende **Nachhaltigkeitsfestival** fand im Mai und September 2019 auf einer Länge von 1,5 Kilometern in der Ludwig- und Leopoldstraße statt. Im Rahmen des Festivals informierte der **Stand von proHolz Bayern**, wie man den Wald in die Stadt bringt, aus Holz Hochhäuser und Aufstockungen baut und T-Shirts aus Holz macht.





Die Vorzüge des Bauens mit Holz – schnell und einfach erklärt in 80 Sekunden durch die proHolzBW.

## Erklär-Video „Das spricht für Holzbau!“

Veröffentlicht von: proHolzBW

In der 80 Sekunden langen Animation werden wesentliche **Vorzüge des Holzbaus kurz und anschaulich erklärt**, etwa bezüglich des Brand- und Schallschutzes sowie der Langlebigkeit des Baustoffs. Der Trickfilm ist auf dem proHolzBW-Vimeo-Kanal frei verfügbar und kann von Forstämtern, Sägewerken und Holz verarbeitenden Betrieben zur **Kundenansprache und als Besucherinformation** verwendet bzw. in deren Webseiten integriert werden. Zudem wird der Film von proHolzBW bei Architekturreisungen oder Holzbaufachveranstaltungen gezeigt.

→ *Vimeo-Kanal der proHolzBW:*  
[bit.ly/34ibZ1H](https://bit.ly/34ibZ1H)

## Social-Media-Kampagne #woodfacts, #woodforclimate und #welovewood

Initiator: proHolz Bayern

Mit **Social-Media-Kampagnen** wie #woodfacts, #woodforclimate und #welovewood informiert proHolz Bayern 2019 zu Themen rund um Wald und Holz. Die **Kampagnen auf Facebook, Twitter und Instagram** stellen mit sachbezogenen und emotionalen Aussagen die Wichtigkeit des Waldes und seine Erhaltung in den Mittelpunkt. Ausgangssituation ist der Handlungsbedarf, der durch die „Waldkrise“ der letzten Jahre entstanden ist und die den Wald durch Klimawandel, Schädlingsbefall, Trockenheit, Schneebrüche und Erosion stark verändert hat.



→ *Weitere Informationen:*  
*Twitter proHolz Bayern:*  
[bit.ly/37E0pQW](https://bit.ly/37E0pQW)

→ *Instagram proHolz Bayern:*  
[bit.ly/2qyyt08](https://bit.ly/2qyyt08)

## YouTube-Kanal „Mensch Wald!“

Initiator: Landesbetrieb Wald und Holz Nordrhein-Westfalen

Wald und Holz NRW betreibt seit 2013 den YouTube-Kanal, der von 1.240 Interessierten abonniert wurde und in die Dachkampagne des Landesbetriebs „Mensch Wald!“ eingegliedert ist. Mit authentischen Interviews und fachlichen Beiträgen aus den Forstämtern wird ein **Einblick in den Berufsalltag bei Wald und Holz NRW** sowie ein Überblick zu aktuellen Herausforderungen durch Klima, Markt und Mensch gewährt.



→ *Link zum YouTube-Kanal:*  
[bit.ly/2rrh4pT](https://bit.ly/2rrh4pT)

# Übergeordnete Charta-Aktivitäten

→ [Link zur Veranstaltungsreihe:](https://bit.ly/2OzZk3R)  
[bit.ly/2OzZk3R](https://bit.ly/2OzZk3R)

## Veranstaltungsreihe: Charta für Holz 2.0 im Dialog

Ziel der Veranstaltungsreihe ist der konstruktive Austausch mit Stakeholdern rund um aktuelle Fragen der Holzverwendung aus nachhaltiger Forstwirtschaft. Unter wechselnden Themen mit Bezug zu den Handlungsfeldern der Charta geht es darum, den Wissenstransfer, Meinungsaustausch und die Diskussion von Lösungsansätzen im Kontext Klimaschutz, Ressourceneffizienz und Wertschöpfung voranzutreiben. Den Auftakt bildete das Thema Bauen mit Holz. Unter der Fragestellung „Mensch – Stadt – Land – Ressourcen: Wie wollen wir in Zukunft leben?“ kamen am 11. Dezember 2018 in Berlin über 130 Experten aus den Bereichen Bauen und Umwelt sowie Forst und Holz zusammen, um über mögliche Lösungsansätze für mehr Klimaschutz und Nachhaltigkeit im Bausektor zu diskutieren. Unterstützt wurde die Veranstaltung vom **Deutschen Städtetag**, vom **Deutschen Landkreistag** und dem **Deutschen Städte- und Gemeindebund**. Im Fokus der **zweiten Dialogveranstaltung am 10. Dezember 2019** unter der Überschrift „Klima – Werte – Wandel: Wie wollen wir in Zukunft leben?“ steht der Beitrag von Holz zu einer biobasierten Wirtschaft. Kooperationspartner ist der **Rat für Nachhaltige Entwicklung**.



Bundeswaldministerin Julia Klöckner bei der Eröffnung der Veranstaltungsreihe Charta für Holz 2.0 im Dialog am 11. Dezember 2018 in Berlin

→ [Link zur Statustagung:](https://bit.ly/2QDwClf)  
[bit.ly/2QDwClf](https://bit.ly/2QDwClf)

## Statustagung (17.09.2019, Berlin)

Auf der ersten Statustagung der Charta für Holz 2.0 stellten die Vorsitzenden der Charta-Arbeitsgruppen und das Charta-Team der FNR den mehr als 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Gesellschaft die Ergebnisse der zweijährigen AG-Arbeit in den sechs Handlungsfeldern der Charta vor. Im Anschluss bewerteten und diskutierten die Teilnehmer die bisherige Arbeit und gaben den Arbeitsgruppen-Vorsitzenden wichtige **Impulse für die weitere Umsetzung der Charta für Holz 2.0** mit. Die Ideen fließen direkt in die künftige AG-Arbeit ein. Als eine ihrer nächsten Aufgaben sehen die Charta-Arbeitsgruppen die gezielte Information der Gesellschaft zur Rolle des Clusters Forst & Holz bei der Umsetzung von Klimaschutz und Bioökonomie mittels nachhaltiger Forst- und Holzwirtschaft an. Zudem sollen Kernbotschaften als Ausgangspunkt für eine gemeinschaftliche Kommunikation der Branche formuliert werden.



Stolz auf das Erreichte und motiviert für die zukünftigen Aufgaben: Die AG-Vorsitzenden und die Stellvertreter bei der ersten Charta-Statustagung 2019 am 17. September 2019 in Berlin.



### Kennzahlenbericht 2019 Forst & Holz

Im September 2019 wurde der erste **Kennzahlenbericht 2019 Forst & Holz** der Charta für Holz 2.0 in Zusammenarbeit von Thünen-Institut und FNR veröffentlicht. Der Bericht bildet besonders relevante Aspekte für die Umsetzung der Charta-Ziele ab und gibt einen kompakten Überblick über Trends und Entwicklungen der Forst-und-Holz-Branche. Neben den drei Kernzielen der Charta für Holz 2.0 – Klimaschutz, Wertschöpfung und Ressourceneffizienz – umfasst der Charta-Prozess in seinen sechs Handlungsfeldern weitere Ziele von der Steigerung der Holzbauquote über die Frage der langfristigen Nadelrohholzverfügbarkeit, den materialeffizienten Rohstoffeinsatz bis hin zur Sicherung von Beschäftigung im Cluster, besonders im ländlichen Raum. Der Bericht ist Bestandteil der durch das Thünen-Institut durchgeführten Evaluation der Charta für Holz 2.0.

→ [Link zum Kennzahlenbericht: bit.ly/2KH3PZ6](https://bit.ly/2KH3PZ6)



### Charta für Holz 2.0 Statusbericht 2018

Der erste Statusbericht zum Charta-Prozess wurde im September 2018 veröffentlicht. Als Zwischenbilanz seit Veröffentlichung der Charta für Holz 2.0 im April 2017 gibt er einen Überblick über den Stand der Beratungen, zurückliegende und geplante Aktivitäten und macht das **Engagement der beteiligten Expertinnen und Experten** sichtbar. Neben einer Zusammenfassung der wichtigsten Themen sowie einer ersten Auswahl von Projekten und Maßnahmen der sechs Arbeitsgruppen werden die flankierenden Aktivitäten von BMEL und FNR, die Evaluation des Charta-Prozesses durch das Thünen-Institut betrachtet und ein Ausblick zum Charta-Prozess insgesamt gegeben. Der Statusbericht erscheint zukünftig jährlich.

→ [Link zum Statusbericht 2018: bit.ly/37HD2G3](https://bit.ly/37HD2G3)



## Messen

Der Austausch auf Fach- und Publikumsmessen mit der Holzbranche, relevanten Wirtschaftsteilnehmern und Verbraucherinnen und Verbrauchern ist eine wichtige Aufgabe im Charta-Prozess. So war die Charta auf der Publikumsmesse **Internationale Grüne Woche 2019** in Berlin u. a. mit einem Holzvollernter-Simulator vor Ort, der in den Stand des Kompetenz- und Informationszentrums Wald und Holz (KIWUH) integriert war. Im März war die Charta auf der **HAUS 2019** in Dresden präsent und im selben Monat auf der **Forst live 2019** in Offenburg. Im Mai präsentierte sie sich auf der weltweit größten Messe der Holzbearbeitungsbranche **LIGNA** in Hannover. Bei den **5. KWF-Thementagen** lag der Fokus auf Waldwegebau und Walderschließung. Charta-Inhalte spielten auch auf der **nordbau 2019** in Neumünster im September eine wichtige Rolle. Dort stellte sich die Baufachinformation der FNR den Besucherfragen. Zeitgleich fanden die **DLG-Waldtage 2019** statt, dort informierten FNR und KIWUH u. a. zu Förderschwerpunkten des Waldklimafonds. Abgeschlossen wurde das laufende Messejahr auf der Messe **Forum Holzbau**, die am 23./24. Oktober in Köln stattfand.



Das Kompetenz- und Informationszentrum Wald und Holz (KIWUH) präsentierte sich den Besuchern auf der Internationalen Grünen Woche 2019 u. a. mit einem Holzvollernter-Simulator.

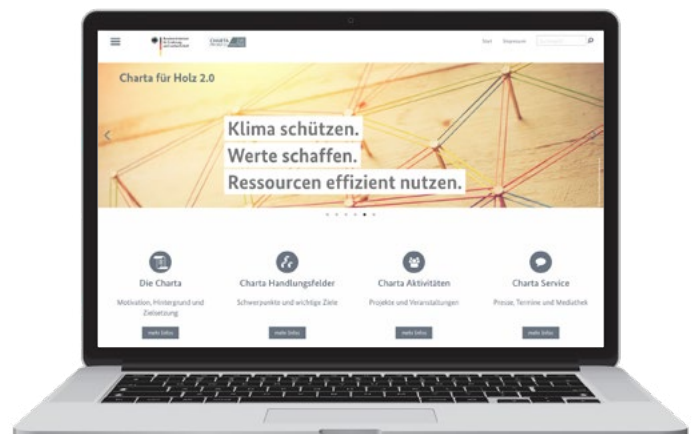
## Kommunikation

→ Weitere Informationen:  
[www.charta-fuer-holz.de](http://www.charta-fuer-holz.de)

Die Charta für Holz 2.0 konnte ihren Bekanntheitsgrad über die Forst- und Holzbranche hinaus steigern. So wurden im Berichtszeitraum über 30 Pressemitteilungen bundesweit gestreut, die neben **Charta-Veranstaltungen** und **Publikationen** branchenrelevante Initiativen und Entwicklungen sowie Forschungsvorhaben vorstellten. Auf der **Internetseite der Charta** [www.charta-fuer-holz.de](http://www.charta-fuer-holz.de) finden Interessierte aktuelle Infografiken zu wichtigen Kennzahlen der Branche sowie Einblicke in die laufende Charta-Arbeit. Über die **Mediathek** lassen sich Publikationen wie die Charta-Broschüre, der **Charta-Statusbericht** oder der Kennzahlenbericht 2019 Forst & Holz bequem bestellen oder direkt downloaden. Zudem war die Charta für Holz 2.0 verstärkt in den **Social-Media-Kanälen** der FNR und des KIWUH präsent, u. a. mit einer Twitter-Serie zur Bewerbung der Charta für Holz 2.0 Veranstaltung im Dezember 2019. Das **Logo der Charta für Holz 2.0** steht allen Initiativen, Institutionen und Netzwerken zu Verfügung, um u. a. online oder auf ihren Druckerzeugnissen ihre Unterstützung zum Ausdruck zu bringen.



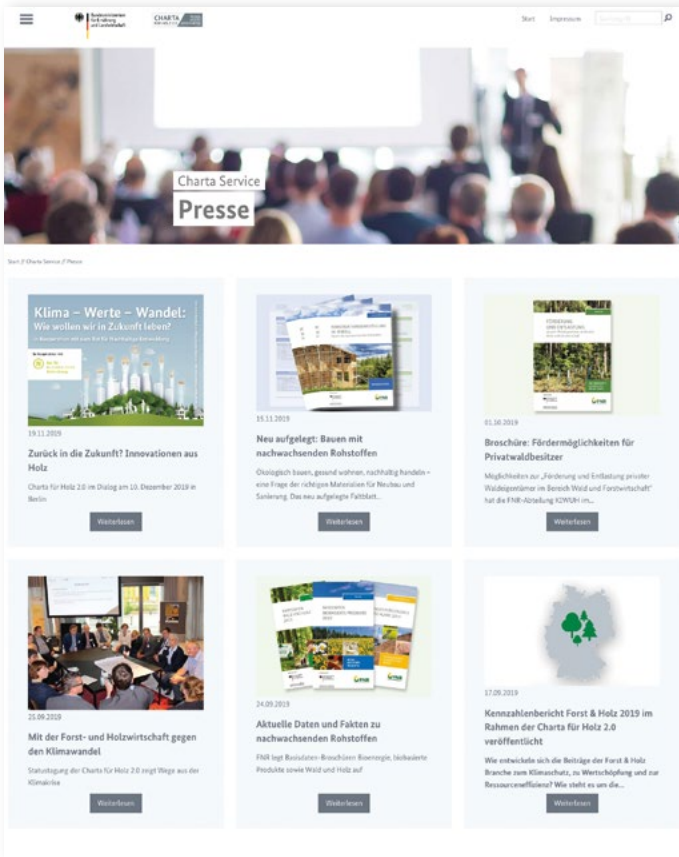
Das Logo der Charta für Holz 2.0



Online unter [www.charta-fuer-holz.de](http://www.charta-fuer-holz.de)



## Pressearbeit



→ **Charta Service: Presse**  
[bit.ly/2qPUGXn](https://bit.ly/2qPUGXn)

## Social Media



KIWIUH-Twitterkanal @kiwuh\_fnr



BMEL-Twitterkanal: @bmel

Pressearbeit der Charta für Holz 2.0

## Charta in den Medien



Artikel erschienen am 18.01.2019 im Holz-Zentralblatt



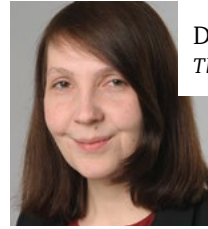
Artikel erschienen am 27.09.2019 im Holz-Zentralblatt

→ **Weitere Informationen:** [www.holz-zentralblatt.com/](http://www.holz-zentralblatt.com/)

# Evaluation der Charta für Holz 2.0



Dr. Jan Lüttke  
Thünen-Institut für Holzforschung



Dr. Alexandra Purkus  
Thünen-Institut für Holzforschung

Das Thünen-Institut begleitet und evaluiert den Charta-Prozess. Ziel der Evaluation ist die Unterstützung von Lern- und Entscheidungsprozessen bei der Gestaltung der Charta für Holz 2.0. In dem in Abstimmung mit den Charta-Akteuren entwickelten Evaluationskonzept werden hierfür verschiedene Methoden und Analyseebenen kombiniert. Die **ergebnisorientierte Evaluation** bildet mithilfe von Monitoring-Indikatoren die Entwicklung wichtiger Zielgrößen in den Handlungsfeldern ab und untersucht im Rahmen vertiefender Analysen, wie sich diese Entwicklungen erklären lassen. Die **prozessorientierte Evaluation** reflektiert Ergebnisse und Ablauf des Charta-Prozesses und zeigt Möglichkeiten auf, wie dieser Charta-Prozess weiterentwickelt werden kann. Externe Rahmenbedingungen, die sich für den Charta-Prozess künftig als relevant erweisen können, können im Rahmen ergänzender **Kurzanalysen** betrachtet werden.

Zur Umsetzung des Monitorings wurde in Kooperation mit der Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe der erste **Kennzahlenbericht 2019 Forst & Holz** veröffentlicht, begleitend zur ersten Charta für Holz 2.0-Statustagung im September 2019. Der Bericht bietet interessierten Stakeholdern einen Überblick über Trends und aktuelle Entwicklungen, die für Beiträge des Clusters Forst & Holz zu Klimaschutz, Wertschöpfung und Ressourceneffizienz besonders relevant sind. Dazu gehören beispielsweise Entwicklungen bei der Holzbauquote, der Nadel- und Laubrohholzverfügbarkeit, beim Altholzeinsatz oder bei der Beschäftigung und Fachkräfteverfügbarkeit im Cluster. Die Kennzahlen wurden zwischen Arbeitsgruppen, Steuerungsgruppe und Thünen-Institut abgestimmt und stützen sich auf regelmäßig aktualisierte und wissenschaftlich fundierte verfügbare Daten. Der Bericht sowie Grafiken zu den Kennzahlen stehen online zur Verfügung.

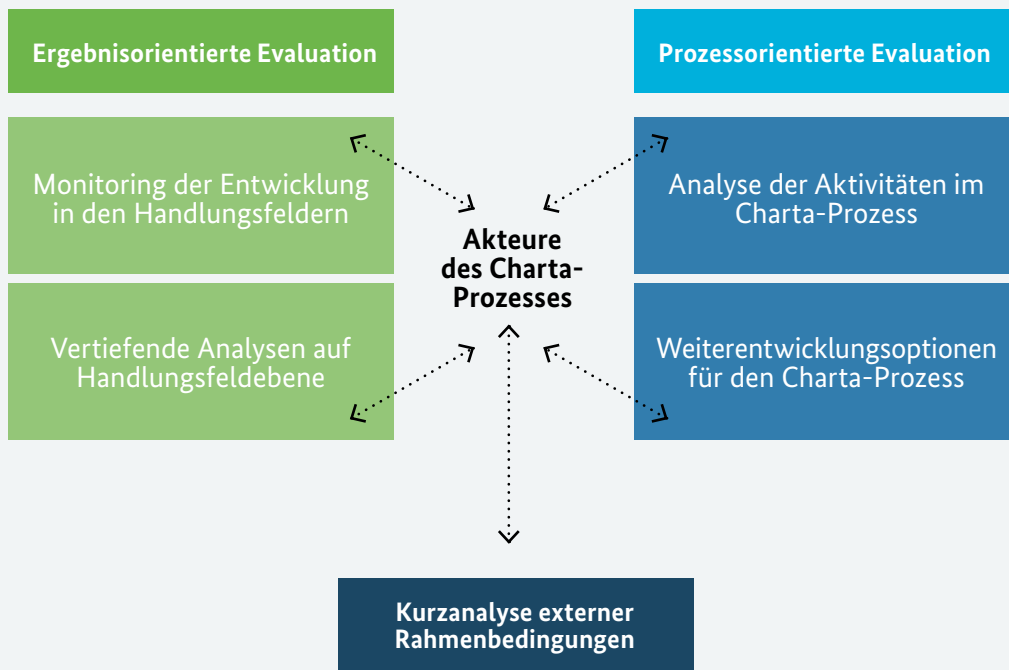
→ [Link zum Kennzahlenbericht:](https://bit.ly/2KH3PZ6)  
[bit.ly/2KH3PZ6](https://bit.ly/2KH3PZ6)

→ [Die Infografiken der Broschüre zum Download:](#)  
[bit.ly/35Aliuk](https://bit.ly/35Aliuk)

Die vertiefende Analyse von Entwicklungen ist Aufgabe des erstmals 2020 erscheinenden **Evaluationsberichts**. Neben einer zusammenfassenden Interpretation der im Kennzahlenbericht dargestellten Entwicklungen werden im Bericht die Rahmenbedingungen für Bauen mit Holz untersucht, als erstes Vertiefungsthema für die ergebnisorientierte Evaluation. Für die Folgejahre sind wechselnde Themenschwerpunkte geplant, die gemeinsam mit den Arbeitsgruppen festgelegt werden. Als Teil der prozessorientierten Evaluation werden im Evaluationsbericht zudem Ergebnisse des Charta-Prozesses analysiert. Dabei wird zusammenfassend ausgewertet, welche Empfehlungen und Maßnahmen zu welchen Zielen entwickelt und durchgeführt wurden.

Das **Vertiefungsthema „Rahmenbedingungen für Bauen mit Holz“** baut auf der Veranstaltung Charta für Holz 2.0 im Dialog im Dezember 2018 auf, auf der Lösungsansätze für mehr Klimaschutz und Nachhaltigkeit im Bausektor zur Diskussion gestellt wurden. Bauen mit Holz kann hier einen signifikanten Beitrag leisten. Zum Klimaschutz tragen die langfristige Speicherung von Kohlenstoff in Holzgebäuden sowie Substitutionseffekte bei, die auftreten, wenn Holz in funktionsgleichen Produktsystemen alternative Rohstoffe und Materialien ersetzt, die mit einem in der Regel höheren Energieaufwand hergestellt werden. Aus der Literatur sind jedoch

## EVALUATIONSKONZEPT FÜR DIE CHARTA FÜR HOLZ 2.0



→ Weitere Informationen:  
[bit.ly/34pVctR](https://bit.ly/34pVctR)

Quelle: Thünen Report 68 „Evaluation der Charta für Holz 2.0: Methodische Grundlagen und Evaluationskonzept“, S. 10.

diverse Hemmnisse bekannt, welche die Marktdurchdringung von Bauen mit Holz behindern, wie etwa Pfadabhängigkeiten bei der Gestaltung des Bauordnungsrechts oder die Vernachlässigung von Umweltwirkungen bei Bauentscheidungen. Es soll deshalb untersucht werden, inwiefern Änderungen in marktlichen, rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen in den letzten fünf Jahren zu einer Adressierung von Hemmnissen beigetragen haben. Neben einer Literatur- und Dokumentenanalyse werden zur Bewertung von Entwicklungen Interviews mit Expertinnen und Experten aus Verbänden, Holzbau-Praxis, Wissenschaft und Verwaltung durchgeführt. Bei der Interpretation von Ergebnissen werden Erkenntnisse der interdisziplinären Innovationssystemforschung zu Rahmenbedingungen für Nachhaltigkeitsinnovationen eingebunden, um theoriegestützt Handlungsbedarf zu identifizieren. Damit unterstützt die Analyse die Erkennung und Ableitung von Handlungsbedarfen im Charta-Prozess.

Ergänzend zu Kennzahlen- und Evaluationsberichten werden im Rahmen der Evaluation bedarfsorientiert Befragungen organisiert, um **Feedback** zur Gestaltung des Charta-Prozesses einzuholen. Zur **Begleitung des Charta-Prozesses** sind Expertinnen und Experten des Thünen-Instituts zudem in allen Arbeitsgruppen vertreten. Neben der inhaltlichen Abstimmung mit der Evaluation unterstützen sie u. a. mit Stellungnahmen zu relevanten Sachverhalten und Fragestellungen.

# Ausblick

Für den Blick nach vorne sind die Erfahrungen der beiden zurückliegenden Jahre von besonderer Relevanz. Das klimafreundliche Bauen mit Holz findet bei Planern und Bauherren zunehmend Beachtung. Die Bauministerkonferenz hat die Chancen und den Gestaltungsbedarf erkannt. Die aktuellen Beschlüsse sind wichtige Weichenstellungen für das innovative Bauen mit Holz. Im weiteren Charta-Prozess wird es nunmehr darum gehen, die Umsetzung in die Praxis weiter zu begleiten. Ein Fokus wird dabei u. a. auf die öffentliche Hand zu richten sein, der zu Recht eine Vorbildfunktion beim klimafreundlichen Bauen zugeschrieben wird. Aber auch in anderen Bereichen des täglichen Lebens bietet die Suche nach Alternativen zu fossil basierten Produkten neue Potenziale für den nachwachsenden Rohstoff Holz.

Übergeordnete Strategien zur Bioökonomie auf europäischer wie nationaler Ebene eröffnen die Chance, diese Potenziale für den Einsatz von Holz aus nachhaltiger Forstwirtschaft aufzuzeigen, deren Relevanz für Nachhaltigkeit und Klimaschutz zu bewerten und durch Forschung und Entwicklung in neue Produkte zu überführen. Gleichzeitig wird der Aspekt der Kreislaufwirtschaft und Kaskadennutzung weiter an Bedeutung gewinnen. Hier gilt es, bereits bestehende gute Ansätze im Cluster Forst & Holz auszubauen und auf andere Verfahren und Produkte zu übertragen.

Insgesamt werden Fragen der Rohstoffverfügbarkeit, der Material-, Energie- und Ressourceneffizienz bei der Entwicklung, Herstellung und Verwendung von Produkten und Verfahren zunehmend relevanter. Das zeigen u. a. Meldungen über die Verknappung von Sand, einem der wesentlichen Rohstoffe für die Bauindustrie. Im Wald haben die Auswirkungen der Witterungsextreme der letzten beiden Jahre gezeigt, dass „Bäume nicht in den Himmel wachsen“. Die seit Mitte der 90er-Jahre laufenden Anstrengungen zur Anpassung der Wälder an den Klimawandel müssen weiter verstärkt werden. Für klimastabile Wälder werden Eignung und Zusammensetzung von Baumarten zukünftig stärker hinterfragt werden müssen. Die Fichte war bislang die wesentliche Baumart für traditionelle und innovative Produkte in den Bereichen Neubau, Modernisierung, Verpackung und Papier und damit maßgeblich für die Wertschöpfung im Cluster Forst & Holz. Ihr Anteil an der Waldfläche wird sich weiter verringern. Der Anteil des Laubholzes wird sich weiter erhöhen, aber auch klimaangepasste Nadelbaumarten als Alternative zur Fichte werden benötigt. Fragen der künftigen Optionen für eine höherwertige Verwendung von Laubholz gewinnen damit an Bedeutung und weisen auf den erkannten Handlungsbedarf im Bereich der Forschung, Entwicklung und Kommunikation im Bereich der Bioökonomie hin. Aber auch grundsätzliche Fragestellungen zur technischen Eignung bislang wenig bedeutsamer Holzarten werden verstärkt in den Mittelpunkt rücken.

Am Ende sind es immer die Menschen, ob Waldbesitzer, Fachkräfte oder Verbraucherinnen und Verbraucher, die mit ihren Entscheidungen und dem eigenen Verhalten die Weichen für die Zukunft stellen. Information und Kommunikation müssen wissenschaftsbasiert dazu beitragen, positives Verhalten zu fördern. Das Cluster Forst & Holz selbst hat die Chance, sich als eine Branche zu etablieren, in der Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Kreislaufwirtschaft nicht nur Schlagworte sind, sondern Grundlage des Handelns. Denn letztlich wird der „Wirtschaftsfaktor Verantwortung“ auch bei den Fachkräften von morgen darüber entscheiden, ob ein Beruf und eine Branche attraktiv und damit zukunftsfähig sind. Auch dies ist eines der vielen Themen im Dialogprozess der Charta für Holz 2.0. Themen, die wir auch bei der Veranstaltung Charta für Holz 2.0 im Dialog im Rahmen der Deutschen EU-Ratspräsidentschaft im November 2020 aufgreifen werden.





# Impressum

## HERAUSGEBER

Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. (FNR)  
OT Gülzow  
Hofplatz 1  
18276 Gülzow-Prüzen  
Tel.: 03843/6930-0  
Fax: 03843/6930-102  
info@fnr.de  
www.fnr.de

## STAND

November 2019

## REDAKTIONSTEAM

Dirk Alfter, Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft  
Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V., Abteilung Öffentlichkeitsarbeit

## GESTALTUNG

WPR COMMUNICATION, Berlin/Sankt Augustin

## DRUCK

MKL Druck GmbH & Co. KG, Ostbevern

## BILDNACHWEIS

Titel: Seksun Guntanid/Shutterstock.com; S. 7: © Rawpixel.com / Fotolia; S. 8: DHWR; S. 11: Störmer, Murphy & Partners; Florian Alber;  
S. 12: Daniel George / Franz; S. 13: petereichler.com@2018; S. 14: Kirchner + Przyborowski Dipl. Ing. Architekten BDA; S. 15: 3N e.V.;  
S. 16: Annett Preuß Zscheile; S. 18: J. Rahm/Cluster Forst Holz Bayern, M. Kubatta-Große/Cluster Forst Holz Bayern; proHolzBW; S. 19: WFS;  
S. 20: VHI e.V.; S. 22: Koelnmesse GmbH, Harald Fleissner; S. 23: DeSH; S. 24: KWF e.V.; S. 26: DeSH/Fotostudio Aschenbach, Angelika Aschenbach;  
S. 27: AGDW, Thomas Trutschel/photothek.net; KWF, Peter Harbauer; S. 28: KWF, Peter Harbauer; Angelika Warmuth/StMELF; S. 29: KWF; S. 30: DeSH;  
S. 32: proHolz.NRW; Holzbau-Netzwerk Nord e.V.; FNR; S. 33: proHolz Schwarzwald; S. 34: proHolzBW; S. 35: BMEL/photothek.net; S. 36: Eva Veit;  
Schelbert; Kaube; S. 37: digital loop; Veit; S. 38: BMEL/Florian Gaertner/photothek.net; S. 39: FNR; S. 40: FNR; © guteksk7 / Fotolia;  
S. 41: iStock.com/pixelfit; Holz-Zentralblatt; S. 42: Thünen-Institut; S. 45: © oatawa / Fotolia; Rückseite: Seksun Guntanid/Shutterstock.com.

Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier  
mit Farben auf Pflanzenölbasis

**Bestell-Nr. 1077**

**1. Auflage**

**FNR 2019**

Weitere Informationen unter

[www.charta-fuer-holz.de](http://www.charta-fuer-holz.de)



Fachagentur Nachhaltende Rohstoffe e.V. (FNR)

OT Gülzow, Hofplatz 1

18276 Gülzow-Prüzen

Tel.: 03843/6930-0

Fax: 03843/6930-102

info@fnr.de

www.fnr.de

Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier  
mit Farben auf Pflanzenölbasis

Bestell-Nr. 1077

mediathek.fnr.de

FNR 2019

